

welt
museum
wien



Jahresbericht
2024

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber
KHM-Museumsverband
Burgring 5, 1010 Wien

Redaktion
Reinhard Blumauer
Gerard van Bussel

Lektorat
Anatol Vitouch
Annette Van der Vyver

Grafische Gestaltung
Nina Fuchs

Fotografie
Jakob Gsöllpointner
Thomas Ritter
Daniel Sostaric
und diverse Mitarbeiter*innen
© KHM-Museumsverband
(falls nicht anders angegeben)
Sollte trotz intensiver Recherche
eine Rechteinhaber*in nicht be-
rücksichtigt worden sein, so bitten
wir Sie, uns zu kontaktieren.
Cover: Lastkamele in der Wüste,
Fotosammlung, Nr. 90.266

Bildbearbeitung
Jakob Gsöllpointner

Druck
Gerin Druck GmbH, Wolkersdorf

© KHM-Museumsverband 2025
Alle Rechte vorbehalten.



Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Ausstellungen
- 12 Sammlungen & Wissenschaft
- 28 Konservierung & Restaurierung
- 32 Marketing & Kommunikation
- 38 Kulturvermittlung
- 42 Corporate Sponsoring & Fundraising
- 44 Weltmuseum Wien Friends
- 47 Publikationen

Vorwort



2024 widmete sich das Weltmuseum Wien in seinen Ausstellungen Fragen zu globalen Zusammenhängen in Geschichte, Kultur und Kunst. Durch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern und Institutionen konnte ein abwechslungsreiches Programm in unseren unterschiedlichen Ausstellungsformaten fortgesetzt werden.

Anlässlich des von der UNO 2024 ausgerufenen Internationalen Jahres der Kameliden ging die Ausstellung *Auf dem Rücken der Kamele* den vielen Facetten des Zusammenlebens mit Kameliden in Südamerika (Lama, Alpaka und deren Wildformen Guanaco und Vikunja) wie auch in Asien und Nordafrika (Trampeltier, Wildkamel und Dromedar) nach. Als nahezu universelle Nutztiere sichern sie nicht nur das Überleben vieler Menschen, sondern sind darüber hinaus auch Hoffnungsträger für Medizin, Ernährung und Textilindustrie.

(Un)Known Artists of the Amazon ist eine Ausstellungskooperation zwischen dem Weltmuseum Wien und dem privaten Museu de Arte Indígena (MAI) in Curitiba, Brasilien. Schöpfer*innen von Gebrauchs- und Ritualgegenständen, die bisher in Museen anonym geblieben waren, geben Einblicke in die Vielfalt an Kunsttraditionen.

Der europäische Koran entstand in Kooperation mit dem European Research Council (ERC) Synergy Grant Projekt *The European Qurʾān. Islamic Scripture in European Culture and Religion 1150–1850 (EuQu)*. Die Ausstellung widmet sich der Rolle des Korans in der europäischen Ideengeschichte bis zu seiner Bedeutung in der Gegenwart.

In *A Glance at Pants* rückte im partizipativen Ideenlabor *zam* ein Kleidungsstück ins Rampenlicht: Hosen aus dem Weltmuseum Wien wurden neuesten Kreationen gegenübergestellt – ein Vorgeschmack auf die große Sonderausstellung *Wer hat die Hosen an?*, die im März 2025 beginnt.

Die Ausstellung im Theseustempel (Volksgarten) war *Zeinab Alhashemi. There May Exist* gewidmet. Die Konzeptkünstlerin Zeinab Alhashemi setzte sich in ihrer Installation – mit Kamelleder und -fell umspannte Ölfässer – mit der gesellschaftlichen Transformation auseinander, die ihr Land, die Vereinigten Arabischen Emirate, durch den Ölboom erfuhr.

Förderungen des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS)

ermöglichten intensive Provenienz-Forschungen an Sammlungen der k. k. Kriegsmarine, wie z. B. zur *S.M. Corvette Saida* oder zu den *human remains* in den Sammlungen des Weltmuseums Wien. Weitere Höhepunkte waren die Online-Stellung von japanischen Objekten der Wiener Weltausstellung von 1873, die Erforschung der Heinrich-von-Siebold-Sammlung gemeinsam mit einem Team des National Museum of Japanese History und die Fortsetzung des Projekts *Feather, fashion and cross-cultural exchange* mit dem Nationalmuseum für Anthropologie in Mexiko-Stadt.

Mit der Besetzung von Caroline McKinley konnten die Arbeiten im Archiv des Weltmuseums Wien wieder aufgenommen und externe Anfragen beantwortet werden.

Die Arbeiten des Museums erfuhren dankenswerterweise tatkräftige Unterstützung durch Sponsoren und den Verein der Friends; besonders erwähnt seien hier dessen Präsidentin Jani Kuhnt-Saptodewo und der Vizepräsident John D. Marshall. Das gesamte Team des Weltmuseums Wien blickt stolz auf das Erreichte des vergangenen Jahres zurück.

Nach drei Jahren Direktion unter Jonathan Fine erfolgte Anfang 2025 eine Staffelübergabe an Claudia Banz, die hier abschließend zu Wort kommt:

„Es ist eine große Ehre für mich, das Weltmuseum Wien ab Februar 2025 leiten zu dürfen. Anknüpfend an die erfolgreichen Projekte der letzten Jahre möchte ich das Haus als einen partizipativen Denk- und Begegnungs-Freiraum weiterhin profilieren. Die Auseinandersetzung mit den historischen Sammlungen und dem in ihnen gespeicherten Wissen liefert die Basis für die Erforschung, Diskussion und Präsentation globaler Kultur und Gestaltung. Ganz in diesem Sinne vernetzen auch die für 2025 geplanten Ausstellungen die Vergangenheit mit Gegenwart und Zukunft.“

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem großartigen Team des Weltmuseums Wien und des KHM-Museumverbands insgesamt sowie mit allen anderen Akteurinnen und Akteuren.“

Direktion Weltmuseum Wien

Ausstellungen



Auf dem Rücken der Kamele

27. Februar 2024 bis 26. Jänner 2025

Das Zusammenleben mit Kamelen und ihren Verwandten prägt Kulturen. Es bildet die Lebensgrundlage für Menschen in vielen Teilen der Welt und ist Teil ihrer kulturellen Identität. Das Weltmuseum Wien ging im Jahr 2024 den vielen Facetten dieses Zusammenlebens mit Dromedaren, Trampeltieren, Lamas und Alpakas in einer Sonderausstellung nach. Dabei sollte nicht zuletzt gezeigt werden, welchen Einfluss die Tiere, die zusammenfassend als Kameliden bezeichnet werden, auf jene Gesellschaften haben, deren Teil sie sind.

Mit Filmen, Fotografien, historischen und zeitgenössischen Kunstwerken sowie Objekten aus den Sammlungen des Weltmuseums Wien, von denen viele zum ersten Mal ausgestellt waren, ergänzt durch zahlreiche Leihgaben internationaler Institutionen, erzählte die Ausstellung in sechs Räumen von vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Begegnungen mit Kameliden.

Der thematische Bogen spannte sich von den Urkamelen Nordamerikas über deren Domestikation und weltweite Verbreitung bis zur Haltung von Kameliden als nahezu universelle Nutztiere, die nicht nur Milch, Wolle, Fleisch, Dünger und Brennstoff liefern, sondern als Trag-, Reit- und Zugtier bis heute das Überleben der Menschen sichern. Selbst der Erfolg von Großreichen wie jenen der Inka, Römer oder Osmanen verband sich mit der Leistungsfähigkeit der Tiere. Feste wie Tinka de Alpaka in den Anden oder das Bikaner Festival in Indien sind mit Kameliden verbunden, aber auch traditionelles und zeitgenössisches Wissen. Kamelgesänge in der Mongolei und auf der Arabischen Halbinsel gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Der Kolonialismus veränderte das Verhältnis zu Kameliden. In Südamerika wurden Lamas und Alpakas von Kühen und Pferden verdrängt und Guanakos von den Konquistadoren gejagt, während Dromedare, z. B. in Australien und Namibia, zur Eroberung neuer Gebiete eingesetzt wurden. Eine Skulptur in der Ausstellung erinnert an Napoleon, der sich 1799 während seines Ägyptenfeldzugs als vermutlich erster europäischer General der Neuzeit auf ein Kamel schwang. Auf romantische Vorstellungswelten, die selten von diesem kolonialen Erbe zu trennen sind, ging die Ausstellung mit orientalistischen Gemälden

von Carl Heinrich Müller sowie Holzschnitten und Zeichnungen aus China und Japan ein.

Die Chancen einer umfassenden Nutzung der von Kameliden gewonnenen Produkte schlagen die Brücke zur Gegenwart und verweisen auf die Zukunft: Angesichts der Suche nach Lösungen für die durch den Klimawandel entstehenden Probleme sind Kameliden zum Hoffnungsträger für Medizin, Ernährung und Textilindustrie geworden.

Es ist ein Anliegen der Generalversammlung der Vereinten Nationen, mit Alpakas, Lamas, Trampeltieren und Dromedaren extreme Armut und Hunger zu verringern, die Ökosysteme der Welt zu schützen und das Einkommen von Frauen – häufig die Halterinnen von Alpakas – zu stärken. Aus diesem Grund hat sie 2024 zum Internationalen Jahr der Kameliden erklärt. Das Weltmuseum Wien präsentierte die Ausstellung *Auf dem Rücken der Kamele* als Teil des internationalen Engagements Österreichs.

Zeinab Alhashemi

There May Exist

18. April bis 13. Oktober 2024

Zeinab Alhashemis Installation *There May Exist*, die 2024 im Theseustempel zu sehen war, befasst sich mit dem veränderten Stellenwert der Kamele auf der arabischen Halbinsel. Sie untersucht die Auswirkungen des Ölbooms in der Golfregion auf die kulturelle Bedeutung

S. 8:

Josh Gluckstein, *Lima the Llama*,
Ausstellungsansicht von
Auf dem Rücken der Kamele

Ausstellungsansicht von
Zeinab Alhashemi. *There May Exist*



der Kamele und das Zusammenleben mit diesen Tieren, die zur Existenzsicherung, als Transportmittel und kultureller Referenzpunkt einst eine zentrale Rolle spielten.

In ihren skulpturalen Kompositionen verwendet Alhashemi Kamelfell und -leder, das in Al-Ain, einer Oasenstadt in den Vereinigten Arabischen Emiraten, gegerbt wird. Das Leder, das auf verschiedene Oberflächen aufgezogen wird, bildet skulpturale Landschaften, vermeintlich ungleiche Formen und Objekte kreuzen sich. Es verweist damit darauf, wie Mensch und Kamel sich gemeinsam an ihre Umwelt anpassen.

(Un)Known Artists of the Amazon

24. April 2024 bis 21. April 2025

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen dem Weltmuseum Wien und dem privaten Museu de Arte Indígena (MAI) in Curitiba, Brasilien. Die Kuratorinnen Claudia Augustat und Julianna Podolan (MAI) lassen die Sammlungen der beiden Museen in einen Dialog treten, der zeigt, wie sich aus Gebrauchs- und Ritualgegenständen autonome Kunstwerke entwickelt haben. Inhaltlich kreist die Ausstellung um die indigene Kunst Brasiliens und deren veränderte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Lange Zeit wurde Schöpfer*innen dieser Kunst jegliche Individualität abgesprochen. Sie galten als bloße Repräsentant*innen ihrer Gemeinschaften und Traditionen. Ihre Namen waren nicht von Interesse und galten nicht als dokumentationswürdig, sodass in den Sammlungen des WMW die wenigsten Künstler*innen namentlich genannt sind – anders im MAI, das beinahe alle Künstler*innen mit Namen nennen kann und auch Beziehungen zu ihnen unterhält. Bemerkenswert an der Ausstellung sind die visuellen Bezüge, die sich zwischen den unterschiedlichsten Kunstformen entdecken lassen. Sie zeigen, dass die indigene Kunst Brasiliens – damals wie heute – ein ästhetisches Prinzip ist, das die Welt der Menschen durchzieht und sie mit der ökologischen und spirituellen Umwelt verbindet.

Von allem etwas

24. April bis 22. September 2024

Eine Besonderheit der Sammlungen im Weltmuseum Wien ist ihre große Vielfalt an Materialien. Diese zu erkennen ist manchmal kinderleicht: Ein Boot ist aus

Holz, ein Teller aus Keramik. Andere Materialien aber müssen erst mit dem Mikroskop oder mit chemischen Analysen untersucht werden. Ist ein Schmuckstück wirklich aus Gold oder aus Messing? Ist ein Kleidungsstück aus Schafwolle oder aus Kunstfaser?

Die Sammlungen des Weltmuseums Wien beherbergen abertausende Objekte. Sie alle bestehen aus einer Vielzahl an Materialien. Die Sonderausstellung *Von allem etwas* beschäftigt sich mit dieser materiellen Diversität der Sammlungsobjekte und ihrer Dokumentation in der Museumsarbeit.

Manche Objekte bestehen nur aus einem einzigen Material, viele sind aus mehreren Materialien zusammengesetzt. Manche, wie Holz oder Keramik, sind leicht zu erkennen. Andere, wie die Faserzusammensetzung von Kleidungsstücken oder die Legierung von Schmuckstücken, können erst nach aufwendigen Untersuchungen bestimmt werden. Es gehört zur Aufgabe von Konservator*innen, diese unterschiedlichen Werkstoffe richtig zu erkennen. Für die Beurteilung, ob ein Objekt echt oder gefälscht, fragil, lichtempfindlich oder korrosionsgefährdet ist, ist es notwendig, die Werkstoffe zu kennen, aus denen es besteht. Manchmal erzählen Materialien auch Geschichten über Handelsbeziehungen und Transportwege.

Um die Suche nach einzelnen Materialien zu erleichtern, liegt der Datenbank des Weltmuseums Wien ein geordnetes System von Begriffen zugrunde. Dieses Synonymwörterbuch, in welchem sinnverwandte Ausdrücke zusammen angeordnet sind, bildete den Ausgangspunkt dieser Ausstellung.

Von allem etwas bot Besucher*innen ein begehbare Materiallexikon. Hier wurden viele der Begriffe, die man in der Datenbank des Weltmuseums Wien findet, alphabetisch geordnet. Für jeden Materialbegriff wurde ein Objekt als anschauliches Beispiel ausgewählt – z. B. eine Kette aus Papua-Neuguinea aus Pflanzenfasern, Krokodilzähnen, Kauris, Knochen und Pflanzensamen oder ein Straußenei mit Ritzzeichnung.

Unterstützt wurde die Präsentation durch ein Begleitheft, in dem Materialbegriffe und Objektbezeichnungen sowie deren regionale Herkunft aufgelistet sind.

Die Ausstellung wurde von Florian Rainer, Objektkonservator und Leiter der Abteilung für Konservierung im Weltmuseum Wien, kuratiert und wurde bei freiem Eintritt in unserem partizipativen Ausstellungsraum *zam* gezeigt.

Ausstellungsansicht von
(Un)Known Artists of the Amazon

Ausstellungsansicht von
Von allem etwas



Der europäische Koran

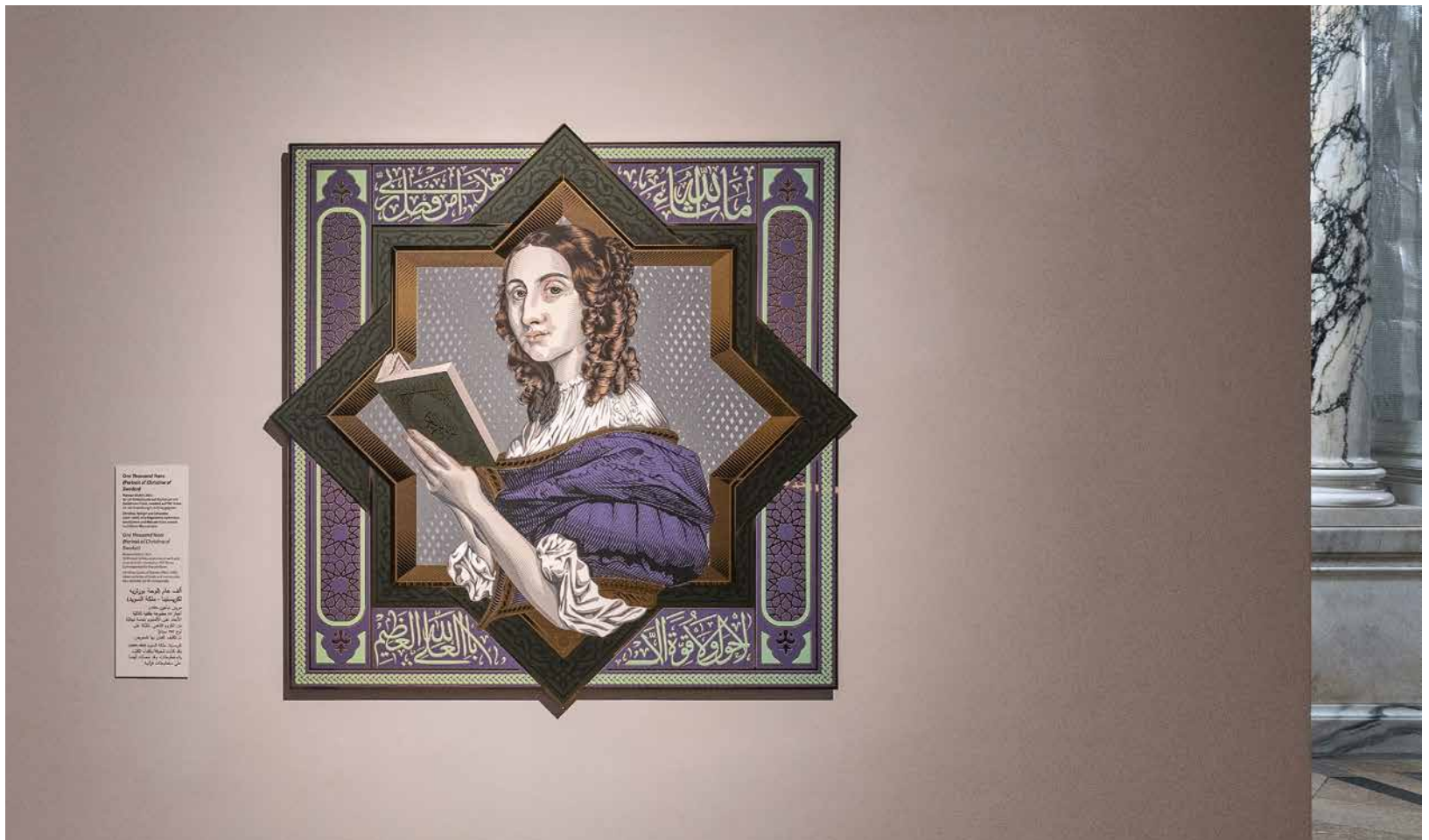
18. September 2024 bis 24. August 2025

Welche Rolle spielt die Heilige Schrift des Islams, der Koran, in der europäischen Ideengeschichte? Wie wurde und wird er seit den ersten Übersetzungen im Mittelalter in Europa gelesen und verstanden? Diesen Fragen widmet sich seit Herbst 2024 eine Sonderausstellung im Weltmuseum Wien. Sie veranschaulicht dabei die vielfältigen Arten, in denen der Koran in Europa erlebt, gelesen und interpretiert wurde. Mit historischen Originalobjekten, zeitgenössischen Kunstwerken und Medieninstallationen zeigt die Ausstellung die Bedeutung des Korans im Leben von Menschen in Europa. Sie entstand in Kooperation mit dem European Research Council (ERC) Synergy Grant Projekt *The European Qurʾān. Islamic Scripture in European Culture and Religion 1150–1850* (EuQu).

Am Anfang steht das muslimische Erleben des Korans als Heilige Schrift. Koranrezitationen, Kalligrafien und illuminierte Manuskripte kontrastieren die sinnlichen Erfahrungsebenen des Korans als Offenbarung Gottes an den Propheten Mohammed mit der traditionellen christlichen Wahrnehmung des Korans als Text. Darüber hinaus wird die Bedeutung des Korans im Leben der Gläubigen thematisiert, z. B. als Rechtsquelle oder sprachliches Kunstwerk.

Wie und warum der Koran in Europa seit dem Mittelalter übersetzt, zum Spracherwerb verwendet, gedruckt und für oft polemische, manchmal aber auch faszinierte und bewundernde Argumentationen gebraucht wurde, zeigt der zweite Teil der Ausstellung. Er verdeutlicht, dass der Koran auch in Europa zu unterschiedlichen Zeiten und von verschiedenen Gruppen und Leser*innen unterschiedlich gedeutet wurde. Während christliche Theolog*innen mit dem Koran Arabisch lernten, um sich über eine noch

Ausstellungsansicht von
Der europäische Koran



gesprochene semitische Sprache den hebräischen Texten der Bibel anzunähern, ließen sich Romantiker*innen durch den Koran für ihre Dichtungen inspirieren, Aufklärer wiederum sahen in ihm ein Dokument einer rationalen Religion.

Ein dritter Abschnitt geht der Bedeutung des Korans in der Gegenwart nach. Welchen Stellenwert hat der Koran im heutigen Europa? Wiederholen zeitgenössische Stimmen Argumente, die in der Geschichte vorherrschend waren? Ist der Koran in den heutigen europäischen Gesellschaften mehr oder weniger akzeptiert und integriert als in den vergangenen Jahrhunderten? Die Idee der Ausstellung ist es, ein Nachdenken über die vielfältigen Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit dem Koran in der heutigen europäischen Gesellschaft anzuregen.

Mittels einer Klang-Collage in Form einer limitierten 12"-Vinyl-Edition und der Verwendung von Material aus der fotografischen Sammlung des Weltmuseums Wien durchdachte die Installation ozeanische und rhythmische Logiken, die eng verschränkt sind mit Erfahrungen von Verlust, Leben, Tod und dem Möglichen.

A Glance at Pants

15. Oktober 2024 bis 26. Jänner 2025

Nach intensiver kuratorischer und konservatorischer Vorbereitung durch die Textilkonservierung konnte im Oktober die Sonderausstellung *A Glance at Pants* eröffnet werden. Gemeinsam mit Schüler*innen der Wiener Modeschulen wurden im *zam*, dem partizipativen Ausstellungsbereich, die Interessen und Fragestellungen junger Besucher*innen zusammengetragen. In fünf Workshops wurden die Schüler*innen sowohl nach ihren Vorstellungen zur Ausstellungsthematik als auch zur -gestaltung befragt. In der Folge wurden in Teamarbeit verschiedene Hosen aus den Museums-sammlungen ausgewählt, zueinander in Beziehung gesetzt und in der Ausstellung gezeigt.

Das in *A Glance at Pants* umgesetzte Konzept diente auch als experimenteller Vorgeschmack auf die große Ausstellung *Wer hat die Hosen an?*, die ab März 2025 zu sehen sein wird. Ergänzend zu den hierfür umfangreichen Arbeiten wurden zahlreiche Hosen konservatorisch für Fotoaufnahmen für eine begleitende Publikation vorbereitet.



Ausstellungsansicht von
A Glance at Pants

Sammlungen & Wissenschaft

Forschungsprojekt: S.M. Corvette Saida. Sammlungen im Weltmuseum Wien

Aufbauend auf den vorherigen Projekten zu den Sammlungen der *SMS Frundsberg* und *SMS Aurora* beleuchtet das Projekt, mitfinanziert vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS), jene mit dem Kriegsschiff *Saida* verknüpften Objekte. 1884 bis 1897 sammelten Schiffsärzte und andere Besatzungsmitglieder der *SMS Saida* teilweise im Auftrag des k. u. k. Naturhistorischen Hofmuseums im Rahmen von vier sogenannten Übungsfahrten.

Im Verlauf des Projekts werden Geschichten und Biografien einzelner Objekte exemplarisch recherchiert. Die ausgewählten Bestände betreffen einerseits Objekte mit verzeichneten Namen der ursprünglichen Besitzer*innen bzw. Sammler*innen, die nicht Teil der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine waren. Damit wird das Sammlernetzwerk, welches im Zuge der Fahrten der k. u. k. Kriegsmarine entstand, weiter beforscht. Andererseits wurden auch Bestände mit besonderen Sensibilitäten wie beispielsweise Grabbeigaben und der Brisanz menschlicher Materialien zur genaueren Untersuchung ausgewählt. Für eine erweiterte Kontextualisierung werden darüber hinaus Biografien beteiligter Personen erstellt.

Von 2. bis 3. Dezember 2024 fand im Weltmuseum Wien der internationale Workshop *Provenance research with a focus on collections of the Imperial Navy of Austria-Hungary* statt. Im Rahmen dieser

Veranstaltung tauschten sich Teilnehmer*innen aus Österreich, Slowenien, der Tschechischen Republik und Ungarn über die Sammlungstätigkeit der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine aus.

Im Anschluss an den Workshop wurde eine Übersichtstabelle erstellt, in der Sammlungen der k. u. k. Kriegsmarine sowie die dazugehörigen Publikationen und Archivalien der beteiligten Institutionen eingetragen und erweitert werden können. Ziel dabei ist es, einen Überblick über diese verstreuten Bestände zu gewinnen und so den Austausch zwischen den verschiedenen internationalen Wissenschaftler*innen in Form einer Arbeitsgruppe zu ermöglichen.

Menschliche Überreste (human remains) in den Sammlungen des Weltmuseums Wien

In den Sammlungen des Weltmuseums Wien befinden sich auch menschliche Überreste (*human remains*). Diese umfassen etwa Mumien, sogenannte Ahnenköpfe, Objekte, in welche menschliches Material (Knochen, Haare etc.) verarbeitet wurden, bis hin zu Fotografien von toten Menschen.

Das Projekt, mitfinanziert vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, soll erstmals eine möglichst vollständige Bestandsaufnahme der in den Sammlungen des Weltmuseums Wien befindlichen menschlichen Überreste gewährleisten. Mit dem daraus resultierenden Wissensstand sollen die interne Datenbank aufbereitet und auf Basis der



Bestände und in Abstimmung mit Expert*innen aus den Herkunftsgesellschaften konkrete Strategien entwickelt werden. Die Strategien umfassen die Rahmenbedingungen für eine transparente Informationsaufbereitung nach außen und die Anpassung der derzeitigen Unterbringung dieser Bestände im Depot.

Feather, fashion and cross-cultural exchange. A colonial feather insignia from Mexico

Im Rahmen des seit 2021 laufenden Projekts werden die Forschungsarbeiten des Weltmuseums Wien zu Federarbeiten aus Mexiko weitergeführt. In Zusammenarbeit mit dem Nationalmuseum für Anthropologie in Mexiko-Stadt werden anhand eines Federabzeichens Geschichten interkultureller Begegnungen aufgedeckt.

Im Oktober 2021 hat das Weltmuseum Wien in Kooperation mit dem Nationalmuseum für Anthropologie in Mexiko-Stadt (MNA-INAH) seine Forschungen zu Federarbeiten aus Mexiko wieder aufgenommen.

Beide Museen befürworten eine objektbasierte Forschung, die es ermöglicht, Kulturen, Orte, Zeiten und Ideen zu verbinden. Untersuchungsgegenstand ist ein koloniales Federabzeichen (Sammlungen Schloss Ambras, 16./frühes 17. Jahrhundert). Nicht das Motiv, sondern die Art der Gestaltung eines Schmetterlings und einer Blume lassen Wissenschaftler*innen auf einen kolonialen Ursprung schließen.

Die Kolonialzeit in „Neuspanien“ begann in den 1520er Jahren. Viele Aspekte der einheimischen Kultur blieben unter spanischer Herrschaft erhalten und der kreative Austausch von Ästhetik und Materialien mesoamerikanischer und nicht-mesoamerikanischer Art wird durch Objekte wie das Federabzeichen dokumentiert. Das Studium von Materialien, Techniken und historischen Dokumenten wird Informationen über die Entstehung und Transformation der Federinsignie liefern, aber auch bedeutende Geschichten im Zusammenhang mit interkulturellen Begegnungen aufdecken. Schließlich wird diese Recherche als Grundlage für die Herstellung einer professionellen Replik dienen, die in Mexiko-Stadt ausgestellt werden soll.

Teilnehmer*innen beim internationalen Workshop
Provenance research with a focus on collections of the Imperial Navy
(Foto: Dominik Spörker)

Die wichtigste und aussagekräftigste Komponente des Federabzeichens sind die Vogelfedern. Vögel und Federn haben eine Bedeutung, die über ihre dekorative Funktion hinausgeht. Daher war es für uns sehr wichtig, die Identifizierung der Federn aus dem 19. Jahrhundert zu überprüfen und zu vervollständigen und gefärbte Federn sowie natürliche Farbstoffe und Beize zu identifizieren.

Neben der Konsultation von Ornithologen wollten wir die fortschrittlichsten zerstörungsfreien Bildgebungsverfahren testen, die uns zur Verfügung stehen. Im Oktober 2021 hatte das Weltmuseum Wien die Gelegenheit, eine Vorführung des multispektralen Bildgebungsgeräts PhaseOne und einen Vortrag von Annette T. Keller zu präsentieren.

Dieses zerstörungsfreie Bildgebungsgerät ist eine maßgeschneiderte Lösung, die für eine Vielzahl von multispektralen Bildgebungsdisziplinen geeignet ist. Es automatisiert die Erfassung von Bildstapeln aus einer Reihe von Wellenlängen – sowohl sichtbar als auch unsichtbar für das menschliche Auge. Die Stapel stehen direkt für die Analyse von Substanzen und Oberflächen zur Verfügung, um Lesbarkeit, Echtheit, Alter sowie Materialcharakterisierung und -verteilung zu bestimmen.

Unsere ersten spannenden Ergebnisse sind im Jahrbuch des Weltmuseums Wien, *Archiv 71*, nachzulesen. Wer das Projektteam kennenlernen und mehr über die Konservierung mexikanischer Federarbeiten erfahren möchte, ist eingeladen, sich unser Interview auf dem AMNH-Blog *intheirtruecolors* anzusehen.

Datenbankprojekt: Japanische Exponate auf der Wiener Weltausstellung 1873

Aus Anlass des Jubiläums 150 Jahre Wiener Weltausstellung erhielt die Kuratorin der Sammlung Ostasien, Bettina Zorn, im Jahr 2022 Drittmittelgelder des Japan World Exposition Commemorative Fund/Kansai Osaka 21st Century Association (JEC) mit einer Laufzeit von zwei Jahren, die neben der Erstellung eines zehnminütigen Edutainmentfilms zu Japan auf der Wiener Weltausstellung auch für die Erstellung einer Datenbank japanischer Exponate von 1873 verwendet werden konnte.



Dem Thema „Die Wiener Weltausstellung von 1873“ wurde vor dem Hintergrund der 150-Jahr-Feier und der bevorstehenden Osaka EXPO 2025 viel Aufmerksamkeit geschenkt.

1873 präsentierte sich die 1868 unter der Meiji-Regierung gegründete Nation erstmals als unabhängige und selbstverwaltete Nation auf einer Weltbühne. Ca. 6.800 Exponate fanden den Weg über das Meer nach Wien, begleitet von einer hochrangigen japanischen Delegation unter Sano Tsunetami 佐野 常民 (1823–1902), der auch ausländische Berater wie die Gebrüder von Siebold angehörten.

Als Grundlage für die Datenbank, die im Programm Goobi auf der KHM-Museumsverbandsseite abrufbar ist, dient der deutschsprachige Katalog der japanischen Ausstellungskommission *Catalog Der Kaiserlich Japanischen Ausstellung*, der im Frühjahr 1873 in Wien gedruckt wurde. Das japanische Dokument, das der Übersetzung in deutscher Sprache zugrunde lag, ist bis heute unbekannt und wird in japanischen Archiven einiger staatlicher Institutionen vermutet. Die Ausstellungsgliederung umfasste 26 Objekt- und Themengruppen, zu denen Japan bis auf drei Kategorien sorgfältig aus ganz Japan ausgewählte Exponate präsentierte. Die Quellenlage zu kunst- und kulturhistorischen Objekten übertrifft die Situation naturhistorischer oder technischer Kategorien. Die Datenbank fasst historisches Archiv- und Bildmaterial in den Sprachen Deutsch und Japanisch zusammen.

Im März erfolgte die öffentliche Präsentation der Datenbank zu japanischen Exponaten von der Wiener Weltausstellung 1873. Das Team recherchierte zu 6.877 japanischen Objekten, deren Informationen in deutscher, englischer und japanischer Sprache auf der Webseite des KHM-Museumsverbands bzw. auf der Webseite des Weltmuseums Wien abrufbar sind.



Ein Team an Projektmitarbeiter*innen und Studierenden (Mitarbeiterinnen: Agnes Schwanzer, Alexandra Kobalt, Sibylle Girmond; Praktikanten*innen: Nicole Lorek, Hannah Außendorfer, Elyar Najemehlhi, Julia Nussbaumer, Theresa Forstenlehner; Übersetzung: Kana Totsuka, Komari Tanaka; Projektleitung: Bettina Zorn, Kuratorin Sammlung Ostasien) trug das Material zusammen und



identifizierte noch erhaltene japanische Exponate in europäischen und japanischen öffentlichen Sammlungen. Die Datenbank ist ausbaufähig angelegt und soll in Zukunft auch um einzelne Objektgeschichten bzw. Daten zu Hersteller*innen, Manufakturen oder Künstler*innen erweitert werden. Sie ist somit auch ein Tool eines Aspekts zur Wirtschaftsgeschichte Japans ab 1873.

Projektmitarbeiter*innen der Datenbank zu japanischen Objekten von der Wiener Weltausstellung 1873
(Foto: Daniel Auer)



Archiv

Erstellung einer Archivtektonik

Um die Archivbestände in ein Ordnungssystem einordnen zu können, wurde eine Tektonik erstellt. Um die Bestände und deren Zusammenhänge nachvollziehbar wiedergeben zu können, wurde zusätzlich ein Signatursystem erstellt und eingeführt. Ordnen und Erschließung von DG 35 (ehemals DG 12): Es wurde der Bestand von administrativen Unterlagen von 1962 bis 2016 geordnet und erschlossen. Im Zuge dessen wurden davon insgesamt vier Laufmeter erschlossen und skartiert.

Digitalisierungsprojekt

Es ist das Ziel, die Archivalien, die am meisten für Forschungszwecke gebraucht werden, zu digitalisieren, durch Goobi mit Metadaten zu versehen und im KHM Repository Viewer für den internen Gebrauch nutzbar zu machen. Begonnen wurde mit den jeweiligen Nachläs-

sen, die die meisten physischen Schäden aufweisen, z. B. die Reisetagebücher von György Almásy (1867–1933) und die Korrespondenzen von Josef Troll (1844–1919).

Erschließung der hinterlassenen Leihgabenobjekte

Im Archiv befinden sich insgesamt 22 Kartons mit diversen ethnologischen Objekten, die von zehn verschiedenen Sammlern dem Museum als Leihgaben übermittelt wurden. Da die Besitzer ohne Erben verstorben sind, gerieten die Restitutionsforschungen ins Stocken und die Objekte blieben im Archiv zurück. Zu diesen zehn Sammlungen wurden die Forschungen wieder aufgenommen und ein zusammenfassendes Dossier etabliert, mit der Hoffnung, für die Objekte den jeweils rechtmäßigen Platz zu finden.

Mauthausen-Projekt

Forschung und Bereitstellung von Archivalien zu F. M. Schnitger sowie Erstellung der Objektbeschreibung

Führung mit Zeitzeuginnen durch die Räumlichkeiten der heutigen Bibliothek

Bearbeitung der über hundert Forschungsanfragen

Dies beinhaltet sowohl die Recherche zu den jeweiligen Themen als auch die Bereitstellung der gesuchten Archivalien, sei es in physischer oder digitalisierter Form, und die Betreuung der besuchenden Forscher*innen. Da das Archiv immer weiter erschlossen wird, werden auch zusätzliche Dokumente, die nach dem ursprünglichen Besucher*innentermin gefunden wurden, nachgeschickt.

Bibliothek

Retrokatalogisierung

Die Retrokatalogisierung der Zeitschriftenbestände wurde auch im Jahr 2024 von unserer Projektmitarbeiterin Karin Sedlak weitergeführt. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung des Vereins Weltmuseum Wien Friends, insbesondere von John D. Marshall, konnte ein weiteres umfangreiches Kontingent an Einzelbänden erfasst werden.

Neues Bibliothekssystem: Eines der bedeutsamsten Ereignisse im Jahr 2024 war die Umstellung des Bibliothekssystems in allen drei Bibliotheken des KHM-Museumsverbands auf WMS (WorldShare Management Service) auf Basis von OCLC WorldCat. Unter der kompetenten Leitung von Hanna Schneck und ihrem Team sowie mit Unterstützung der IT-Abteilung gelang die problemlose Übernahme der Daten aus dem bestehenden System. Rund dreißig Online-Schulungen wurden für die Mitarbeiter*innen der Bibliotheken durchgeführt und damit ein reibungsloser Übergang für die Benutzung des neuen Systems gewährleistet. Einer der Vorteile für Bibliotheksnutzer*innen besteht unter anderem in der Verfügbarkeit der Daten im WorldCat – somit können die Bücher online recherchiert und bestellt werden. Durch die Umstellung können in Zukunft auch digitale Ressourcen besser eingebunden werden.

Veranstaltungen/Führungen

Anfang Jänner fand eine Führung für Bibliothekar*innen der FH Wiener Neustadt statt.

Ein bemerkenswertes Ereignis im Jahr 2024 war der Besuch der Mitarbeiter*innen des Orthopädischen Spitals Speising:

Während des Zweiten Weltkrieges war in den burggartenseitigen Räumen, in denen sich auch die heutige Bibliothek befindet, zunächst ein Kriegslazarett und später – bis 1956 – das orthopädische Spital untergebracht. Auf Initiative von Klaus Rieger sollte nun den Mitarbeiter*innen im Rahmen einer von ihm geleiteten Führung die Möglichkeit geboten werden, die ehemaligen Räumlichkeiten des Spitals zu besichtigen. Besonders berührend waren die Berichte zweier ehemaliger Mitarbeiterinnen, die als junge Frauen im Spital tätig waren, vor Ort ihre Erinnerungen lebendig werden ließen und den heutigen Mitarbeiter*innen Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Orthopädischen Spitals ermöglichten.

Sammlungszugänge



Südamerika

Schenkungen

Inv.-Nrn. 194.891–194.905
15 Textilbänder aus Ecuador, Peru und Bolivien
(Slg. Irmgard Nimmervoll-Ruttner)

Inv.-Nrn. 195.424–195.511
Präkolumbische Objekte aus Kolumbien, Ecuador und Peru (Nacherfassung)
(Slg. Hanny Hieger)

Süd-, Südostasien und Himalayaländer

Schenkungen

2 Bilder Mongolei

Inv.-Nr. 195.377
Malerei mit dem Titel *Zehn Gramm*
Künstler: Khosbayar Narankhuu
(Schenkung von John D. Marshall)

Inv.-Nr. 195.378
Malerei mit dem Titel *Instant Food*
Künstler: Khosbayar Narankhuu
(Schenkung von Weltmuseum Wien Friends)

Insulares Südostasien

Ankauf

Inv.-Nrn. 195.406–195.412
Wayang Kulit Superhelden

Schenkungen

Inv.-Nrn. 195.324, 195.365
2 Medizinbehälter Batak, Nord-Sumatra
(Slg. Österreichische Ethnomedizinische Gesellschaft, Wien)

Inv.-Nrn. 195.413–195.422
Wayang Suket
Künstler: Wito und Udan aus Purbalingga, Java
(Slg. Weltmuseum Wien Friends)

Nordafrika, West- und Zentralasien, Sibirien

Ankauf

Inv.-Nr. 195.404
Keramik mit Stickerei
Zeinab Garbia
Beduinen-'Azazmeh, 2023

Schenkungen

Inv.-Nr. 195.423
Gibri
Binnenspießlaute
Gimbri
Berber, Marokko, 1970–1974
Holz, Leder

Auftragsarbeiten

Inv.-Nr. 195.511
3D-Druck
Tausend Jahre (Porträt von Christina von Schweden)
Marwan Shahin
2024

Inv.-Nr. 195.512
3D-Druck
Gott ist vollkommen (Porträt von Johann Wolfgang von Goethe)
Marwan Shahin
2024

Ostasien

Schenkungen

Inv.-Nrn. 195.379–195.381
Deckel von Eisbechern
Japan, 2021
(Slg. Jürgen Draschan)

Ozeanien und Australien

Schenkungen

Inv.-Nrn. 195.310, 195.311, 195.353
Ethnomedizinische Objekte

(Slg. Österreichische Ethnomedizinische Gesellschaft, Wien)

Fotosammlung

Ankauf

140 Original-Glasstereonegative im Format 89 × 14 mm von Einblicken in die Ausstellung und Exponate des Franz Ferdinand d’Este-Museums in Wien. Der berühmte Fotograf Rudolf Bruner-Dvořák schuf all dies kurz nach der Eröffnung des Thronfolgermuseums im Jahr 1904. Es handelt sich also um eine einzigartige Sammlung eines bedeutenden Fotografen aus der Frühgeschichte des Museums.

Schenkungen

Nrn. 162.655–164.309
Dias und Negative aus Angola, Kamerun, Uganda und der Zentralafrikanischen Republik von Ernst Alexander Zwilling, Teilinventarisierung
(Slg. Alexandra Zwilling-Fiala)

Nrn. 164.310–164.339
Bilder der alten Schausammlung Ostasien
(Slg. Bettina Zorn)

Nrn. 164.340–165.115
Dias und Negative aus Kamerun, Uganda und der Zentralafrikanischen Republik von Ernst Alexander Zwilling, Teilinventarisierung
(Slg. Alexandra Zwilling-Fiala)

Nrn. 165.116–165.501
Dias aus Südost-Asien
Fotograf: Hanns Manndorff

Nrn. 165.502–165.668
Dias, Farb- und SW-Abzüge aus Brasilien und Guyana
Fotograf: Helmut Wiesler
Ergänzung zu den Sammlungen Post 8/2007 und Post 26/2007

S. 20:
Wayang Kulit Superhelden
(von links oben im Uhrzeigersinn: Darth Vader, Wonder Woman, Iron Man, Venom, Dr. Strange, Mandalorian, Scarlet Witch)
Inv.-Nrn. 195.406–195.412



John Burke, Album mit 48 Fotografien, in Leder gebunden, angekauft von Josef Troll. Weltmuseum Wien, Fotosammlung, Inv.-Nr. ALB_4

Nrn. 165.669–166.145
SW- und Farb-Dias aus Angola, Kamerun, Kenia, Uganda und der Zentralafrikanischen Republik von Ernst Alexander Zwilling, Teilinventarisierung (Slg. Alexandra Zwilling-Fiala)

Archiv

Schenkungen

Nachlass Alfred Janata (1933–1993): insgesamt 36 Ordner mit Schriftgut, inklusive Korrespondenz, Aufzeichnungen, Landkarten und Publikationen

KHM: Generalsanierung des Museums für Völkerkunde, vormals aus dem Bestand des Gebäudemanagements des Kunsthistorischen Museums Wien – 44 Aktenorder

Arbeitsnachlass von Nadja Haumberger – 25 Ordner, vier Plakate und fünf Faszikel

Im Zuge der Übersiedlungsarbeiten wurden einige Vorlässe von verschiedenen administrativen Abteilungen dem Archiv übergeben (Marketing, Ausstellungsmanagement etc.). Unterlagen, die ehemals im Allgemeinen Lagerraum aufbewahrt waren, wurden nun in das Archiv aufgenommen – 287 Ordner und Faszikel sowie 36 Plakate und 25 Infotafeln

Bibliothek

Im Jahr 2024 wurden 931 Medien neu aufgenommen – insgesamt erweiterte sich damit der Bestand (durch Ankauf, Publikationstausch, Schenkungen und Belegexemplare) auf 160.331 Medien.

Eine herausragende Schenkung wertvoller Bücher über afrikanische Kunst erhielt die Bibliothek im Jahr 2024 aus dem Nachlass von André Gué. Diese Werke sind eine bedeutsame Ergänzung zu den Beständen der Museumsbibliothek und wir danken Frau Stich-Gué sehr herzlich für diese mehr als großzügige Schenkung.

Allen Schenker*innen, die im Jahr 2024 die Bibliothek mit ihrem Beitrag zur Erweiterung der Bestände unterstützt haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.



Edith Hittmair vor dem Konvent
San Bernardo in Salta, August
1961. Weltmuseum Wien,
Fotosammlung, Inv.-Nr. 147.223

Wissenschaftliche Tätigkeit

Stella Asiiimwe

Teilnahme an Tagungen

- 21.3.–23.3. Fachtagung *Rassismuskritische Bildungsarbeit* von Asylkoordination Österreich an der PH Wien
- 20.9. Teilnahme am Symposium *Bildungspartner-schaft Neu!* am Mumok
- 4.7., 14.11. Arbeitskreis: *Kulturvermittlung an ethnografischen Museen*

Claudia Augustat

Ausstellungen

- Kuratorin *(Un)known Artists of the Amazon* (gemeinsam mit Julianna Podolan Martins vom Museu de Arte Indígena, Curitiba, Brasilien)

Publikationen

- Ausstellungskatalog Claudia Augustat – Sofia Guimarães von Ridder – Julianna Podolan Martins, *(Un)Known Artists of the Amazon*, Wien (Weltmuseum Wien) 2024
- Claudia Augustat, *Kulturelle Aneignung: Zur Kolonialisierung von Erinnerungskultur in Ethnographischen Museen*, in: Christina Antenhofer – Heike Schlie (Hgg.), *Framing – De-framing – Reframing. Wege, Mechanismen und Strategien kultureller Aneignung in Mittelalter und Früher Neuzeit*, Heidelberg 2024, 21–40
- Forschungsprojekte, Forschungen
Kolonialismus und ethnographische Museen
Landschaftsechos. Zur Beziehung zwischen Landschaften und Objekten
Terra Ignota (Assoziiertes Mitglied)

Gastwissenschaftler*innen

- Robin Gerst, Universität Berlin: *Hautzeichnungen auf präkolumbischen Mumien*
- Maria Fernanda Boza, Centro Peruano de Arqueología Marítima y Subacuática Lima: *Fälschungen präkolumbischer Kupfer- und Silberarbeiten*

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

- 30.1. Vortrag: *Von Landschaften und Dingen*, Weltmuseum Wien Friends
- 25.–27.3. Geladener Vortrag: *Heilige Musikinstrumente in Museen: sind sie heilig?* Im Rahmen der Tagung *Indigene Agency & koloniale Objekttransfers*, Völkerkundesammlung, Museen Lübeck
- 21.5. Vortrag: *Ethnographische Objekte und 3D-Prints: Eine Reise durch verschiedene Landschaften*, Missionshaus St. Gabriel, Mödling
- 22.6. Vortrag: *Science Fiction(s)*, Seminar *Indigenous Futurism*, Universität München
- 3.9. Moderation des Roundtables: *Indigene Literatur aus Brasilien*, Weltmuseum Wien Friends
- 10.–11.9. Geladener Vortrag: *Can digital Repatriation matter? Thinking with Landscapes*, im Rahmen der Tagung *A Lab for Intercultural and Interreligious Dialogue? Missionary Collections at the Interface of Religion, Science and Global Society*, Haus der Kulturen, St. Augustin
- 22.10. Moderation Ausstellungsgespräch *Indigenous Knowledge Systems, Art and Activism* mit Edson Krenak, im Rahmen der Ausstellung *(Un)Known Artists of the Amazon*
- 5.11. Moderation Ausstellungsgespräch *Perspektivismus und indigene Weltsicht: eine Kultur, viele Naturen* mit Marina Correa im

Rahmen der Ausstellung *(Un)Known Artists of the Amazon*

- 12.11. Führung durch die Ausstellung *(Un)Known Artists of the Amazon* im Rahmen der Vienna Art Week
- 25.–29.11. Workshop *Los objetos etnograficos como memoria cultural* im Rahmen der Semana Cultural der Selk'nam in Porvenir, Chile

Sonstiges

- Leitung der KING-Group zur Qualitätssicherung in der Schausammlung des Weltmuseums Wien sowie dem Standort Neue Hofburg und Corps de Logis des KHM-Museumverbands
- Jurymitglied des Österreichischen Museums-gütesiegels (entsandt von ICOM)
- Mitglied im erweiterten Vorstand des Österreichischen Museumsbundes
- Vorstandsmitglied Förderverein Österreichisches Lateinamerika-Institut

Mitgliedschaften

- ICOM
- Österreichischer Museumsbund, erweiterter Vorstand
- Förderverein des Österreichischen Lateinamerika Instituts, Vorstand
- Society of Anthropology of Lowland South America

Reinhard Blumauer

Projekte

- Menschliche Überreste (human remains) in den Sammlungen des Weltmuseums Wien* (gefördert vom Bundesministerium für

Kunst, Kultur öffentlichen Dienst und Sport), Beginn Jänner 2024
Projektmitarbeiterin: Victoria Immervoll

Publikationen

Redaktion *Archiv Weltmuseum Wien* 73, 2024
(gemeinsam mit Gerard van Bussel)

Vorträge

- 12.9. *Sind ethnographische Sammlungen divers?*,
Forum Forschung, Schloss Ambras, 11.–12.9.
14.11. Gastvortrag bei: *SE Einführung in die Provenienzforschung und Museologie für Anthropolog:innen*, Institut für Kultur- & Sozialanthropologie, Universität Wien
(LV-Leiter: Igor Eberhard)
(gemeinsam mit Victoria Immervoll)
20.11. *Vorstellung Projekt human remains im WWW*, Workshop BMKÖS
(gemeinsam mit Victoria Immervoll)

Sonstiges

- 16.4. Gastvortrag und Diskussion zu Provenienzforschung beim Lehrgang *Collection Studies und Management* (LV-Leiter: Andrea Brait)
(gemeinsam mit Dominik Spörker)
27.6. *Island Tides Initiative*, im Archiv des Weltmuseums Wien (Angewandte Festival)

Gastwissenschaftler*innen

Cristina Juan, School of Languages, Cultures and Linguistics; Project *Head, Philippine Studies at SOAS: Philippinen Sammlung*
Louise von Plessen: Sammlung Potjewijd

Volontär*innen

Anna Mayer

Gerard van Bussel

Publikationen

Redaktion *Archiv Weltmuseum Wien* 73, 2024
(gemeinsam mit Reinhard Blumauer)
Gerard van Bussel, *Did you know??*, in:
Cheyenne and Arapaho Tribal Tribune 20
(23), 2024, 5

Projekte

Forschungsprojekt *Reisen und Sammlungen des S.M. Schiff Saida der k. u. k. Kriegsmarine* im Rahmen der Provenienz- und Restitutionsfragen europäischer ethnografischer Museen, mitfinanziert vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und vom KHM-Museumsverband (gemeinsam mit Bettina Zorn, Eva Hofmann und Dominik Spörker)

Sammlungsrecherche: Durch die Zuweisung von Objekten in der vorhandenen Museumssammlung an die *S.M.S. Saida* konnte die sogenannte Saida-Sammlung um mehr als sechzig Prozent erweitert werden.

Internationaler Workshop *Provenance research with a focus on collections of the Imperial Navy of Austria-Hungary*, Weltmuseum Wien, 2.–3.12.2024

Forschungsprojekt *Kolonialer Erwerbskontext. Kontextualisierung der ethnographischen Bilder, Karyatiden und Statuen am und im Naturhistorischen Museum Wien* (gemeinsam mit Margit Berner, NHM Wien), mitfinanziert vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Verfassen des Manuskripts der Publikation zum Dekorationsprogramm am und im Naturhistorischen Museum Wien: *Das Dekorationsprogramm – ein zeithistorisches Dokument* (Arbeitstitel)
(gemeinsam mit Margit Berner, NHM Wien)

Forschungsprojekt *Der koloniale Feder-Insignie aus Mexiko im Weltmuseum Wien*, Interdisziplinäre Studie des Weltmuseums Wien und des Nationalmuseums für Anthropologie, Mexiko-Stadt (gemeinsam mit María Olvido Moreno Guzmán, Carlos Barrera Reyes und Renée Riedler)

Sammlungsrecherche Forschungsprojekt *Menschliche Überreste (human remains) in den Sammlungen des Weltmuseums Wien*
Workshop Forschungsprojekte des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Wien, 20.11.2024

Verfassen des Manuskripts des Bestandskatalogs *Coateocalli. Götter der Azteken in Wien*, Weltmuseum Wien

Archivrecherche *Erwerbskontext der Bribri-Sammlung, Costa Rica, 1962*, Weltmuseum Wien

Onlinestellung von Sammlungsbeständen des Weltmuseums Wien

Sophie Fürnkranz

Weiterbildung

- 29.1. Teilnahme an der Zwischenpräsentation der Heritage-Science-Forschung zu IPM und Schimmel im Zusammenhang mit dem Klimawandel im NHM
13.–14.6. Teilnahme am Klebstoffgitter-Workshop von Julia Dummer, Restauratorin für Textilien und Leder aus Kassel, organisiert über das Restauratorinnen-Forum, im Weltmuseum Wien

12.9. Online-Teilnahme am Paperminz-Vortrag *IPM – Ein Erfahrungsbericht aus dem LWL-Archivamt für Westfalen* der Restauratorin Friederike Nithack

18.–20.9. Teilnahme an der fünften *International IPM Conference for Cultural Heritage* in Berlin

4.–5.12. Online-Teilnahme an der von Ki-Futures veranstalteten *International Climate Control Conference*

Forschung (und Vermittlung)

Textiltechnikanalyse an Objekten, Fotos und Technikproben der Sammlung Marianne Flügel auf Einladung der Leiterin des „Textilen Zentrums“ in Haslach/Mühl, Christina Leitner, am 20. und 21.6.
Textiltechnikforschung an Objekten aus Neuguinea und Verfassen eines Artikels mit dem Titel *Die Raffinesse der Sanduhrverschlingung. Textiltechnische Beschreibung von Schnur Taschen aus Neuguinea aus dem Weltmuseum Wien* für: Archiv 73 des Weltmuseums Wien 2025

Hind Hafuda

Teilnahme an Tagungen

- 8.6. Tagung *Muslim Futures – Muslimische Zukünfte*, Sigmund Freud Privatuniversität Wien
9.10. CECA-ICOM Konferenz *Sammeln und Vermitteln – Kulturvermittlung in Dauerausstellungen*
5.11. Tagung *Who speaks For WHOM*, vol. 5 1.1., Diplomatische Akademie Wien
16.–17.11. Historikertagung des Instituts für Österreichkunde: *Österreich vermitteln – Geschichtsdidaktik zwischen Museum und Schule*, Krems

Hanin Hannouch

Kollegiale Beratung und Leihgaben für externe Ausstellungen

Leiterin der Jury beim *Rotlicht Festival für analoge Fotografie*, Wien, 15.–24.11.
Jüdisches Museum Wien, Ausstellung *What Color Are the Jews?*, ab Oktober 2025
KZ-Mauthausen, Ausstellung *Liberation, Objects*

Publikationen

Chefredakteurin: *Histories of Color Photography circa 1900*, Buchreihe, Brill Verlag, Wien (ab 2025)

Hanin Hanouch, *Das Sammlerehepaar Claude und Marie du Bois-Reymond. In Göttingen vorhandene Unterlagen zum Handel mit chinesischer Kunst*, in: Michael Kraus (Hg.), *Weltenfragmente. Die Ethnologische Sammlung der Georg-August-Universität Göttingen*, Göttingen 2024, 489–491

Hanin Hanouch, *Circulation Without Printing: The International Reach of Lippmann Photography*, in: *Rundbrief Fotografie*, Berlin (bevorstehend, März 2025)

Vorträge

17.5. Keynote: *Analogue photography around 1900 – a contemporary practice*, Palais Mamming, Merano

12.6. Keynote: *Circulation without printing: The international reach of Interferential Color Photography, ca. 1900*, Universität Regensburg, Kolloquium des Instituts für Wissenschaftsgeschichte, gemeinsam mit der Ringvorlesung *Photography and the Sciences*

Lehrtätigkeiten

WS 2023/24 Research Seminar: *Photography, Ethnography and Representation (based on the collection of the Weltmuseum Wien)* (gemeinsam mit Magdalena Buchczyk und der Künstlerin Ilit Azoulay) (Hausarbeiten über die Fotosammlung sind bereits im TMS zu finden)

WS 2024/25 Research Seminar: *Overloaded! Inter-Imperial Entanglements of Material and Photographic Collections in Berlin and Vienna*, Humboldt Universität zu Berlin (gemeinsam mit Magdalena Buchczyk und Anna Szoke)

24.10. Seminar über Panorama, Fotografie und Architektur auf Basis der Fotosammlung des Weltmuseums Wien, Technische Universität Wien (gemeinsam mit Harald R. Stühlinger)

Betreute Qualifizierungsarbeiten

Anastasia Lishnevskaya, *Fieldwork Experience*, MA Programm, De Montfort University, Leicester, Großbritannien, Aufarbeitung der Fotosammlung von Konstantin Danhelovsky im Weltmuseum Wien (neue Datensätze zu dem Bestand sind bereits im TMS zu finden)

Jens Gold, *The Lippmann color photograph – identification, materiality and restoration*, PhD, Uni Oslo

Gastwissenschaftler*innen

Nora Pearce, Juni bis Dezember 2024, Forschung zu der Fotosammlung von Edith Hittmair (neue Datensätze zu der Fotografin sind bereits im TMS zu finden)

Sonstiges

AufTMS Übertragung eines Teils der Film-sammlung des Weltmuseums Wien nach Digitalisierung vom Filmarchiv Austria (WMW_F_1 bis WMW_F_44)

Stipendium, *Museoin21 Leadership und Management Training für Museen und Kultureinrichtungen*, Alfred Töpfer Stiftung, 24.–27.4., 26.–29.6., 18.–21.9. , 5.–8.11.

Co-Convener und monatliche Moderatorin der *AG Color Photography in the 19th Century and Early 20th Century: Sciences, Technologies, Empires*, Consortium for History of Science, Technology and Medicine, Philadelphia, USA

Der europäische Koran, 18.9.2024–24.8.2025, Weltmuseum Wien, Betreuung des Prozesses der Verwendung der arabischen Sprache in den Ausstellungstexten und im Internet

Deep Dive *Just Restored! Irish Photographer John Burke's South Asia Photo Album*, 8.10.

Forschung zum Erwerbskontext der *Bibri-Sammlung*, Costa Rica, 1962, Fotografie und Audiosammlungen, Weltmuseum Wien

Christiane Jordan

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

4.6. Teilnahme Jahrestreffen Notfallverbund Österreichischer Museen und Bibliotheken

18.9. Vortrag: *Biozide im Weltmuseum Wien*, Museumsseminar WMW

14.–15.11. Teilnahme: SiLK-Tagung *Kultur!Gut! Schützen*, James-Simon-Galerie Berlin

Gastwissenschaftler*innen

Heike Winkelbauer

Volontär*innen

Christine Kaps

Manfred Kaufmann

Sonstiges

Fortlaufende Digitalisierung des Bestandes der Fotosammlung inklusive Neuzugänge: ca. 6.800 Scans

Bearbeitung und Sortierung der Sammlungen Ernst Alexander Zwilling und Alfred Janata für die Inventarisierung

Mitarbeiterinnen

Eva Hackl

Caroline McKinley

Weiterbildung

8.4.–19.7. Einschulung in das Goobi Archivbestand Programm mit dem Archiv des Kunsthistorischen Museums, geleitet von der Bibliothek des Kunsthistorischen Museums

10.10.2024–2025 Einführung in die Stenografie

Vorträge und Tagungen

25.1. Archivtag NHM-Archiv der Stadt Linz: *Langzeitarchivierung*

11.–12.4. VÖA Archivfachtagung: *DSGVO, Bildrechte und personenbezogene Daten*, Fachgruppe der Wissenschaftlichen Archive Österreichs

29.4. *Museum der Konflikte. Die Gründung des Museums für Völkerkunde in Wien*, Veronika Stachel

9.6. Internationaler Tag der Archive: *Einführung in die Geschichte des Weltmuseums und dessen archivische Bestände*, WMW+KHM

10.10. *Das Erbe von Paris 2024 für Menschen mit Behinderungen – Kulturelle Entwicklung – neue Perspektiven. Inklusion und Zugänglichkeit von Museen für Menschen mit Behinderungen*, Französische Botschaft und Okeanea

10.10. *Who Speaks for Whom, Volume 5*, Schulbuchanalyse, VIAD und AEWTASS

Tobias Mörike

Ausstellungen

Auf dem Rücken der Kamele, 27.2.2024–26.1.2025, Weltmuseum Wien

Der europäische Koran, 18.9.2024–24.8.2025, Weltmuseum Wien

Zeinab Alhashemi. There May Exist, 18.4.–13.10.2024 , Theseustempel im Volksgarten

Kollegiale Beratung und Leihgaben für externe Ausstellungen

Landesgalerie Niederösterreich: *Flower Power. Eine Kulturgeschichte der Pflanzen*

Schallaburg: *TRÄUME ... TRÄUMEN*

Publikationen

Ausstellungskatalog Tobias Mörike – Bettina Zorn (Hgg.), *Auf dem Rücken der Kamele*, Wien (Weltmuseum Wien) 2024

Tobias Mörike, *Das „Heilige Land“ der Gegenwart. Palästina-karten des Leipziger Verlags Wagner & Debes*, in: *Globalgeschichte / Global History* 2, 2024, 45–78

Tobias Mörike, *Ein Prinz aus Arabia. Ein maronitischer Almosensammler aus dem Libanon in Gotha 1727*, in: Feras Krimsti (Hg.), *Der Orient in Gotha*, Erfurt 2024, 55

Tobias Mörike, *Palästina begreifen – Wissensdinge, Akteursnetzwerke, Raumerzählungen (1877–1929)*, Frankfurt 2024

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

25.–26.3. Wissensmittler*innen als Sammlungsexperten – „ausgehandelte“ Sammlungen im Weltmuseum Wien, Tagung *Koloniale Objekttransfers und Indigene Agency*, Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck

22.–24.5. *From Shore to Ships – Maritime Exploration of Red Sea*, Workshop *Mapping the Red Sea*, Centre for Transcultural Studies/Sammlung Perthes, Gotha

13.11. *From Ethnographic Specimen to Memory Device. Aspiring Heritage Justice in an Ethnographic Collection*, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung *Cultural Heritage in the Middle East and Central Asia: Conservation and Destruction*, gemeinsame Ringvorlesung TU Wien (Bauforschung), Universität Wien (Heritage Studies, Turkologie)

19.11. *Ottoman Representations of Japanese Modernity*, Workshop *Japan Represented and Representing: Images and Perceptions of Identity and Modernity at the Turn of the 20th Century*, MAO Museo d'Arte Orientale und Università di Torino, Dipartimento di Studi Umanistici

20.11. *Time and Place – Context and Connections in Islamicate Material culture*, Vortrag, MAO Museo d'Arte Orientale und Università di Torino, Dipartimento di Studi Umanistici

Sonstiges

5.3. Kuratorenführung *Auf dem Rücken der Kamele*

13.3. Deep Dive: Ausstellungsgespräch mit Andre Gingrich und Tobias Mörike im Rahmen von *Auf dem Rücken der Kamele*

15.3. Besuch des Vizepräsidenten Boliviens, David Choquehuanca, im Rahmen von *Auf dem Rücken der Kamele*

2.4. Kuratorenführung KHM-Member, *Auf dem Rücken der Kamele*

23.4. Deep Dive: *Dromedare der Sahara – der bessere Geländewagen*, Tobias Mörike im Gespräch mit Tuareg-Expertin Anja Fischer im Rahmen von *Auf dem Rücken der Kamele*

15.5. Kuratorenführung Journalist*innen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, Theseustempel

21.5. Object Speed Dating, *Instrumente aus Afghanistan*

14.9. Führung im Rahmen der Tagung *Inclusive Museum* von ICOM

18.9. Deep Dive: *Wie wird man Koranvorträger*in?* (englisch), Ausstellungsgespräch mit Madinah Javed und Tobias Mörike im Rahmen von *Der europäische Koran*

19.9. Kuratorenführung *Der europäische Koran*

5.11. Kuratorenführung KHM-Members, *Der europäische Koran*

12.11. Kuratorenführung Central European University Center for Eastern Mediterranean Studies, *Der europäische Koran*

26.11. Kuratorenführung Österreichisch-Pakistanische Gesellschaft, *Der europäische Koran*

8.12. Kuratorenführung Erasmus Mundus Global Studies

Betreute Qualifizierungsarbeiten

Maren Annika Lencer, *Eine Ringerhose für das Zirkhaneh im Weltmuseum. Untersuchung, Konservierung und Präsentation einer Tunbān aus Leder und Textil*, Diplomarbeit, SS 2024, Universität für angewandte Kunst Wien

Mitglied des Prüfungssenats Universität für angewandte Kunst Wien, Konservierung und Restaurierung, SS 2024, mündliche Diplomprüfung, 21.6.

Gastwissenschaftler*innen

Peter Lell, Universität für Musik und Kunst Wien, Rubab Afghanistan

Brett Wilson, Central European University, Sufismus Türkei

Alessandro De Cola, Universität Bologna, Glasperlen Nordafrika

Julie Marchand, Musée d'art et d'histoire, Université Libre de Bruxelles, Asyut Keramik
Jaaninka Vider, Universität Wien und Stephan Dudeck, Universität Tartu, Sibirien-Sammlungen

Neil Spencer, Fitzwilliam Museum Cambridge, Shadia Abed Rabbo, National Museum Khartum, Elisabeth Sawerthal, British Museum, Nubien Sammlungen

John Tolan, Universität Nantes, Katia Boissevain, Direktorin Institut de Recherche sur le Maghreb Contemporain, Marion Chaigne, Bibliothek Nantes, Fachbesuch Ausstellung *Der europäische Koran*

Yuka Kadoi, Universität Wien, Projekt *Persica Centropa, Iran-Sammlungen um 1900*

Michail Gratchev, Universität Wien, Keramik Iran, Qajaren-Zeit

Lara Ersoy, Universität Wien, Drucke Türkei
Abbas Hosseini, Universität Wien, Kalligrafien

Renée Riedler

Vorträge

10.5. *Replication as a conservation strategy*, UCLA/Getty Symposium *The Art and Science of Feathers. Biology, Persistence and Meaning*, Los Angeles

10.7. *Reflecting on the preservation of objects made of natural materials obtained from plants and animals through replication in conservation practice*, ICOHTEC-SHOT Conference, Viña del Mar, Chile (online)

26.9. Organisatorin des Online-Vortrags von Bruce Ford, *Breaking the Rules – managing fading without (so much) guesswork*

19.11. *Mexikanische Federkunst: Erbe an der Schnittstelle zwischen Natur und Kultur*, Weltmuseum Wien (gemeinsam mit María Olvido Moreno Guzmán, Carlos Barrera Reyes)

Teilnahme an Konferenzen, Tagungen

9.10.2024–22.1.2025 Ringvorlesung: *Cultural Heritage in the Middle East and Central Asia. Conservation and Destruction*, Universität Wien

13.12. *REFLECTING CONSERVATION FORWARD. 15 Years of Cultural Heritage Preservation in Patan, Nepal*, University of applied arts Vienna

Vermittlung

28.10., 4.11., 11.11. *Federkunst – mit Federn Kunstwerke erschaffen*, dreitägiger Workshop für Kulturvermittler*innen und Kunststudent*innen der Universität für angewandte Kunst (gemeinsam mit Carlos Barrera Reyes und María Olvido Moreno Guzmán)

22.11. Deep Dive: *Federn färben mit natürlichen Farbstoffen* (gemeinsam mit Carlos Barrera Reyes)

26.11. Deep Dive: *Federkunst – mit Federn Kunstwerke erschaffen* (gemeinsam mit María Olvido Moreno Guzmán)

Betreuung von Gästen in der Abteilung

Konservierung/Depot, Diskussionsrunde
Noémie Etienne, Ruby Satele, Cecile Mendy, Maeva Pimo (Global Conservation: Histories & Theories, cultural heritage studies, Universität Wien) im Gespräch mit Nathalie Cooper und Dean Enrico (TheMuseumsLab Fellows)

Noémie Etienne, Ruby Satele, Cecile Mendy, Maeva Pimo (Global Conservation: Histories & Theories, cultural heritage studies, Universität Wien) im Gespräch mit María Olvido Moreno Guzmán und Carlos Barrera Reyes

Ruby Satele (Global Conservation: Histories & Theories, Universität Wien). Untersuchung von „Fine mats“ aus Samoa

María Olvido Moreno Guzmán und Carlos Barrera Reyes: Betreuung des Forschungsaufenthalts, um eine Replik im Rahmen des Projekts *Feather, fashion and cross-cultural exchange* anzufertigen

Salomé Ritterband

Teilnahme an Tagungen

- März–Juni: Capito Lehrgang *Leicht Lesen*, Modul 1 und 2
- 21.–23.3. Fachtagung *Rassismuskritische Bildungsarbeit* von Asylkoordination Österreich an der PH Wien
- 4.7. Arbeitskreis: *Kulturvermittlung an ethnografischen Museen*
- 14.11. Workshop zu Barrierefreiheit in Museen mit Rebecca McGinnis (Senior Managing Educator for Accessibility am Metropolitan Museum of Art, New York) im Rahmen der Vienna Art Week für Alle, im Kunsthistorischen Museum

Sonstiges

- 21.–25.10. Betreuung eines Besuchs von Lida Skrabakova und Michal Vavroch, Mitarbeiter*innen des Oblastní muzeum in Most (Regionalmuseum in Most), im Rahmen des Erasmus+ Programmes

Christian Schicklgruber

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

- 6.–8.6. Vortrag *Die Perspektive aus der Praxis: Das Schicksal des Kulturgutes vor und nach der Rückgabe*, 47. Österreichischer Völkerrechtstag, Kulturen im Völkerrecht, St. Gilgen

Sonstiges

- Fortlaufende Objekt- und Dokumentationsrecherchen zum Sammlungsbestand sowie Aktualisierung und Abgleich der Einträge in der elektronischen Datenbank TMS
- Online-Stellung von mehreren hundert Objekten in der Online-Sammlung des Weltmuseums Wien
- Mitarbeit zum Allgemeinen Antragsformular (Digitale Transformation – KI in Kunst und Kultur) beim Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport mit dem Projekttitel *Sharing and Showing – from Vienna into the Digital World*
- Interimistische Leitung der Abteilung Afrika südlich der Sahara

- 17.9.–18.10. Forschungsreise in die Mongolei zum Thema moderne und zeitgenössische Kunst
- Ausstellungsplanung *Mongolia Art Now*
- Beantwortung schriftlicher Anfragen

Julia Zeindl

Weiterbildung

- 13.–14.6. Teilnahme am Klebstoffgitter-Workshop von Julia Dummer, Restauratorin für Textilien und Leder aus Kassel, organisiert über das Restaurator*innen-Forum, im Weltmuseum Wien

Bettina Zorn

Ausstellungen

- Kuratorin der Ausstellung *Auf dem Rücken der Kamele*, 27.2.2024–26.1.2025 (gemeinsam mit Gerard van Bussel und Tobias Mörike)
- Kuratorin der Ausstellung *A Glimpse at Pants in the East*, 16.10.2024–26.1.2025 (gemeinsam mit Barbara Pönighaus-Matuella und Julia Zeindl)
- Ausstellungsvorbereitung zur Folge- bzw. Großausstellung für das Jahr 2025, *Wer hat die Hose an? – Who wears the Pants?* (gemeinsam mit Barbara Pönighaus-Matuella, Julia Zeindl und Hanin Hannouch)
- Ausstellungsvorbereitungen zu *Kolonialismus am Fensterbrett* im partizipativen Raum *zam* (gemeinsam mit Jonathan Fine und Florian Rainer)

Publikationen

- Ausstellungskatalog Tobias Mörike – Bettina Zorn (Hgg.), *Auf dem Rücken der Kamele*, Wien (Weltmuseum Wien) 2024
- Bettina Zorn, *Das Kamel im chinesischen Ritus*, in: Ausstellungskatalog *Auf dem Rücken der Kamele*, Wien (Weltmuseum Wien) 2024, 99–107
- Bettina Zorn, *Japan's Policy and Preparatory Work for the Vienna World Fair in 1873*, in: Natasa Vameli Suhadolnik – Lukas Nickel (Hgg.), *East Asian Art in the Wake of the 1873 Vienna World's Fair: Collecting and Collections in Central Europe*, Ljubljana 2024, 75–99 (print and free access)
- Redaktion von *Welt News: Natur und Kultur im Wandel*, Wien, Frühjahr/Sommer 2024 (gemeinsam mit Felix Abrudan, Brigitte Agstner, Maria Gattringer und Sita Treytl)

- Redaktion von *Welt News: Vernetzte Welten*, Wien, Herbst/Winter 2024 (gemeinsam mit Felix Abrudan, Jonathan Fine, Maria Gattringer und Sita Treytl)
- Bettina Zorn, *The House Model of a Daimyō Residence*, in: *In Focus*, URL: https://asiacollectionsnetwork.com/?page_id=1187 https://asiacollectionsnetwork.com/?page_id=1187 [letzter Zugriff: 26.2.2025]

Forschungsprojekte

- April 2022–März 2024 Leitung des Projekts *In Commemoration of 150 Years of the 1873 Vienna World Exhibition – Bridging Japan and Europe*, gefördert von der Kansai Osaka 21st Century Association (Osaka Fund), Japan. Es beinhaltete die Planung und Umsetzung eines Edutainmentfilms zu Japan auf der Wiener Weltausstellung 1873 gemeinsam mit dem Mandarin Film und der Erstellung einer Datenbank.
- Dezember 2023–März 2025 Projektbetreuung *S.M. Corvette Saida: Sammlungen im Weltmuseum Wien*, gefördert durch das BMKÖS (gemeinsam mit Nadja Haumberger [bis Jänner 2024] und Gerard van Bussel)
- Seit März 2016 Mitglied der Forschungsgruppe zum Thema *Transmitters of Another Culture: Research on Japan-related Overseas Collections from the 19th Century* des National Museum of Japanese History, Sakura, Japan. Fortsetzung des Projekts *Research on Japan-related Overseas Collections from the 19th Century* des National Museum of Japanese History, Sakura, Japan, seit April 2022 bis 2027. Das Forschungsprojekt sieht weiterhin vor, die Objektdaten in den Datenbanken des WMW und National Museum of Japanese History (NMJH) der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- Board Member bei *Asian Collection Network in Europe*, Paris/London (seit Jänner 2022)
- Mitglied des PEEK-Projekts *Broken Collection – Dokumentation des „Scherbenzimmers“ der Universität für angewandte Kunst Wien*, Institut für Konservierung und Restaurierung (2023–2025)
- In einem weiteren Projekt beschäftigt sich die Kuratorin mit Fragen der Provenienz zu Sammlern des 19. Jahrhunderts in China. Dabei sollen die internationalen Netzwerke zu Ende des 19. Jahrhunderts untersucht werden. Angedacht ist ein größeres internationales Projekt zu chinesischen Sammlungen.
- Für das Weltmuseum Wien ist zukünftig ein eintrittsfreier Korea-Raum (Projekt *Hanok*) angedacht, in dem ausgehend von

traditionellen koreanischen Architekturelementen ein zeitgenössischer *Korean Space* geplant ist. Hier werden Besucher*innen aktuelle Trends in Design und digitale *immersive art* erleben können. In diesem Zusammenhang steht auch ein weiteres Projekt zu Koreanischer Kosmetik. Die Dokumentation des Phänomens K-Kosmetik mit seinen unterschiedlichen Strategien in Design und Marketing steht im Mittelpunkt.

Konferenzplanung/ Vorträge, Teilnahme an Tagungen

- 26.1.–4.2. Teilnahme an Kuratoren-Workshop, durchgeführt vom Tokyo National Museum, zu Themen der Präsentation japanischer Rüstungen, aber auch von Kunstobjekten in nicht japanischen Museen
- 21.–24.2. Teilnahme am Workshop *BOXERLOOT! – Museum collections, the „boxer war“, and practises of plunder*, Museum Fünf Kontinente, München
- 5.–6.3. *Strategies for Reading Early Chinese Manuscripts & for Re-Reading Chinese Classics*, Workshop, Universität Wien
- 27.–30.8. Teilnahme an der 25. Konferenz der European Association for Chinese Studies (EACS) und Vortrag *Consul Haas' Network for the Benefit of Chinese Collections kept at Weltmuseum Wien, Austria, in the 19th century*
- 11.–12.9. Vortrag *Diversität in Ausstellungen im WMW* und Moderation beim Forschungsforum KHM-Museumsverband unter dem Motto „Diversität – Diversifizieren: Evaluieren und Agieren“ in Schloss Ambras Innsbruck
- 20.11. Teilnahme an der Präsentation der vom BMKÖS finanzierten Provenienz-Forschungsprojekte
- 1.–3.12. Planung, Vorbereitung und Moderation des internationalen Workshops *Provenance research with a focus on collections of the Imperial Navy of Austria-Hungary*, Weltmuseum Wien

Lehrtätigkeit

Volontär*innen:

Theresa Forstenlehner (Jänner–März 2024)

Projektmitarbeiter*innen:

Projekt *Japan auf der Wiener Weltausstellung*:

Agnes Schwanzer (Februar– März),
Alexandra Kobalt (Jänner), Sybille Girmond
(extern, Jänner–März), Kana Totsuka (extern,
Jänner–März)

Projekt *S.M. Corvette Saido*: Eva Hofmann
(extern), Dominik Spörker

Sonstiges

- 11.2. Programmbetreuung des vietnamesischen Têt-Fests, im Rahmen des jährlichen Schwerpunkts zum Chinesischen Frühlingsfest
- 18.–22.3. Projektbetreuung *Sammlung Siebold* der Kolleg*innen des National Museum of Japanese History
- Seit Juli Chefkuratorin, Abteilung Wissenschaft und Forschung
- 11.–12.7. Betreuung von Kolleg*innen des Tokyo Nationalmuseums zur Ainu Sammlung des WMW
- 22.–23.7. Betreuung von Kolleg*innen aus Taiwan (Seediq) bei der Begutachtung der Sammlung zu Seediq Objekten des 19. Jahrhunderts
- Führungen für Sponsor*innen, Journalist*innen, Kulturpaten des WMW, Seminargruppen der Universität Wien, Freundesverein des WMW und KHM, die Kulturvermittlung etc. durch die permanente Ausstellung sowie die Sonderausstellungen *Beyond the Future – Moderne japanische Kalligrafie*, *Fruits of Labour – Maximilian Prüfer und Auf dem Rücken der Kamele*

Konservierung & Restaurierung

Folgende Schwerpunkte geben einen Einblick in die vielfältigen Aufgabenbereiche der Abteilung für Konservierung im Jahr 2024:

Vermittlung

Das Thema Vermittlung stand 2024 hoch im Kurs. Neben reger Führungs- und Vortragstätigkeit setzte die Abteilung einen Schwerpunkt auf die Vermittlung von Techniken der prä- und frühkolumbianischen Federkunst. Im Rahmen mehrtägiger öffentlicher Seminare lernten interessierte Teilnehmer*innen das seltene Handwerk der Federmosaiktechnik kennen. Darüber hinaus konnten sie erfahren, wie man Vogelfedern mit natürlichen Farbstoffen färbt.

Die abwechslungsreichen Vermittlungsangebote erfolgten in Kooperation mit María Olvido Moreno Guzmán vom Nationalen Institut für Anthropologie und Geschichte und Carlos Barrera Reyes, Künstler und Professor an der Autonomen Universität in Mexiko. Mit großer Begeisterung und Hingabe wurden von den Teilnehmer*innen sowohl Motive von historischen Sammlungsobjekten *en détail* kopiert als auch bunte Fantasiegebilde aus Vogelfedern erschaffen.

Sammlungspflege

Die fachkundige und umsichtige Bewahrung und Verwaltung der großen Sammlungsbestände stellt ein



Federworkshop

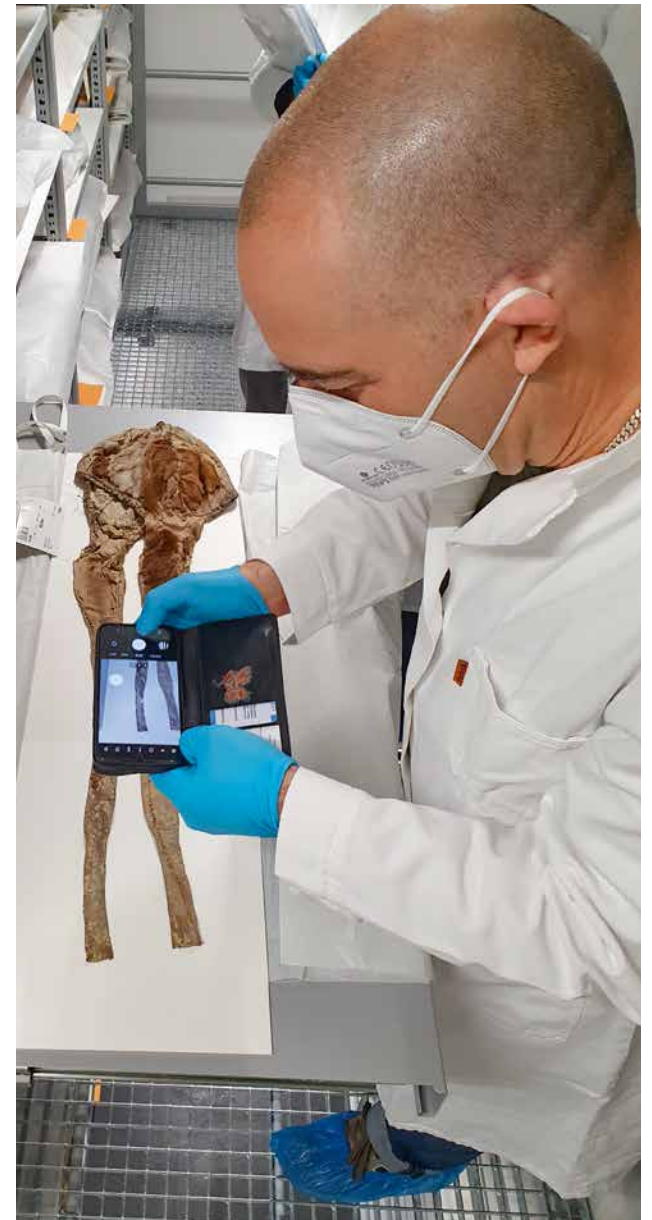
Rückgrat der musealen Konservierungspraxis dar. In diesem Sinne wurden von den Mitarbeiter*innen der Depotverwaltung und Sammlungstechnik zahlreiche Projekte und Optimierungen durchgeführt:



Im Kellerdepot 2 wurden neue Regalstrukturen geschaffen, die eine verbesserte Lagerung von Stein- und Tonware ermöglichen. An allen Fenstern des Kellerdepots 1 fand ein Dichtungstausch statt, um die Klimawerte zu verbessern. In einem nächsten Schritt soll die Reaktivierung der sogenannten Ringlüftung erfolgen, um die hohen Temperaturen und das damit verbundene erhöhte Gefährdungspotential für ausgewählte Materialgruppen in den Sommermonaten zu reduzieren. Diese bautechnischen Arbeiten finden in Kooperation mit der Burghauptmannschaft Österreich statt.

Der bereits 2023 begonnene Leuchtmitteltausch in den Kellerdepots 1 und 2 konnte 2024 nach mehrwöchiger Arbeit abgeschlossen werden, im gesamten Bereich ist nun energiesparende LED-Beleuchtung vorhanden.

Die zunehmende Zahl an Besuchen und wissenschaftlichen Arbeiten in den Depots wurde gemeinsam mit den Kurator*innen betreut. Hierzu zählen mehr als 25 teils mehrtägige Besuche allein im Kellerdepot 1, darunter die Besuche indigener Vertreter*innen der Awaete aus Brasilien, die Begutachtung der Sibirien-Sammlung oder die Langzeitkooperation mit japanischen Kolleg*innen zur Aufarbeitung der Sammlung Siebold.



Links:
Federworkshop mit María Olvido Moreno Guzmán und Carlos Barrera Reyes im Atelier der Kulturvermittlung des Weltmuseums Wien

Rechts:
Besuch der Sibirien-Sammlung



Gemeinsam mit dem Kollegen für das Digitalisierungsprojekt materielle Kultur konnten 31 Objekte ohne vorherigen Standort in der Datenbank – mit zusätzlicher Recherche – wieder dem System zugeführt werden.

Diese Arbeiten erfolgten parallel zu den regulären Tätigkeiten im Bereich Depotmanagement, wie die fortlaufende Registrierung eingehender Bestände, Ausstellungen, Betreuung der Kurator*innen, Gastbetreuung zu Sammlungen und die generelle Objektverwaltung im WMW und im Außendepot Himberg.

On a Personal Note

In großer Runde verabschiedete sich die Abteilung mit einem fröhlichen Fest von ihrem langjährigen, geschätzten Leiter Florian Rainer, dem das Team für den verdienten Ruhestand beste Gesundheit, Freude und Glück wünscht!

Besuch der Kolleg*innen des Tokyo National Museum zur Ainu- Sammlung des WMW



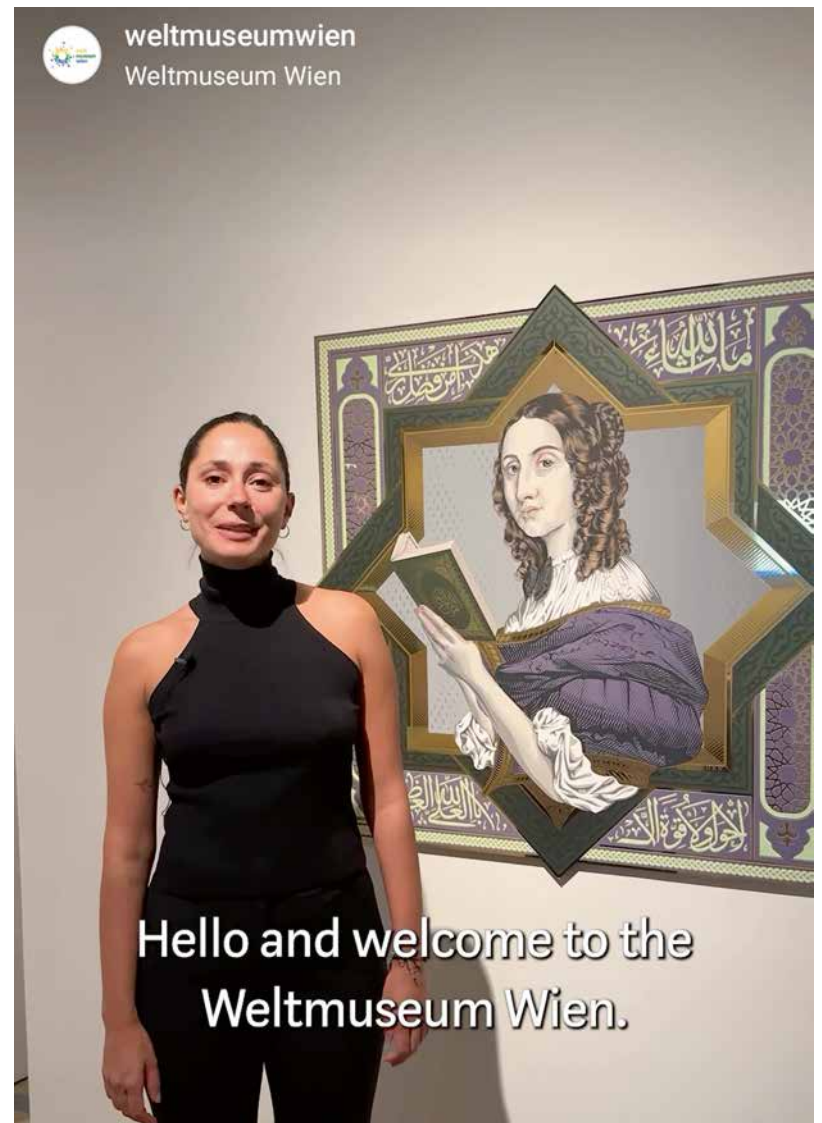
Dem experimentellen zam-Konzept entsprechend wurde für die Ausstellung *A Glance at Pants* eine Montageweise mit sichtbaren Wabenkartonformen entwickelt. 14 Kinderhosen und 11 Erwachsenenhosen erhielten maßgefertigte Unterbauten aus diesem Material.

Zehn Schüler*innen der drei Wiener Modeschulen Hetzendorf, Michelbeuern und Herbststraße waren am Zustandekommen der Ausstellung beteiligt. In fünf Workshops wurde eine Objektauswahl getroffen und ein Vitrinen- und Beschriftungskonzept erarbeitet. Die Umsetzung lag beim Kurator*innenteam Barbara Pönighaus-Matuella, Julia Zeindl und Bettina Zorn.



Marketing & Kommunikation

Social Media & Online-Kommunikation



2024 hat das Weltmuseum Wien via Facebook und Instagram über eine Million Menschen erreicht. Durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen konnte im vergangenen Jahr die gesamte Reichweite der Beiträge auf Facebook um 6,1 % gesteigert werden. Das Facebook-Profil des Weltmuseums Wien wurde insgesamt ca. 25.000-mal aufgerufen, ein Anstieg von 13,1 %.

Reichweite 
680.147  6,1 %

(Quelle: META Business Suite)

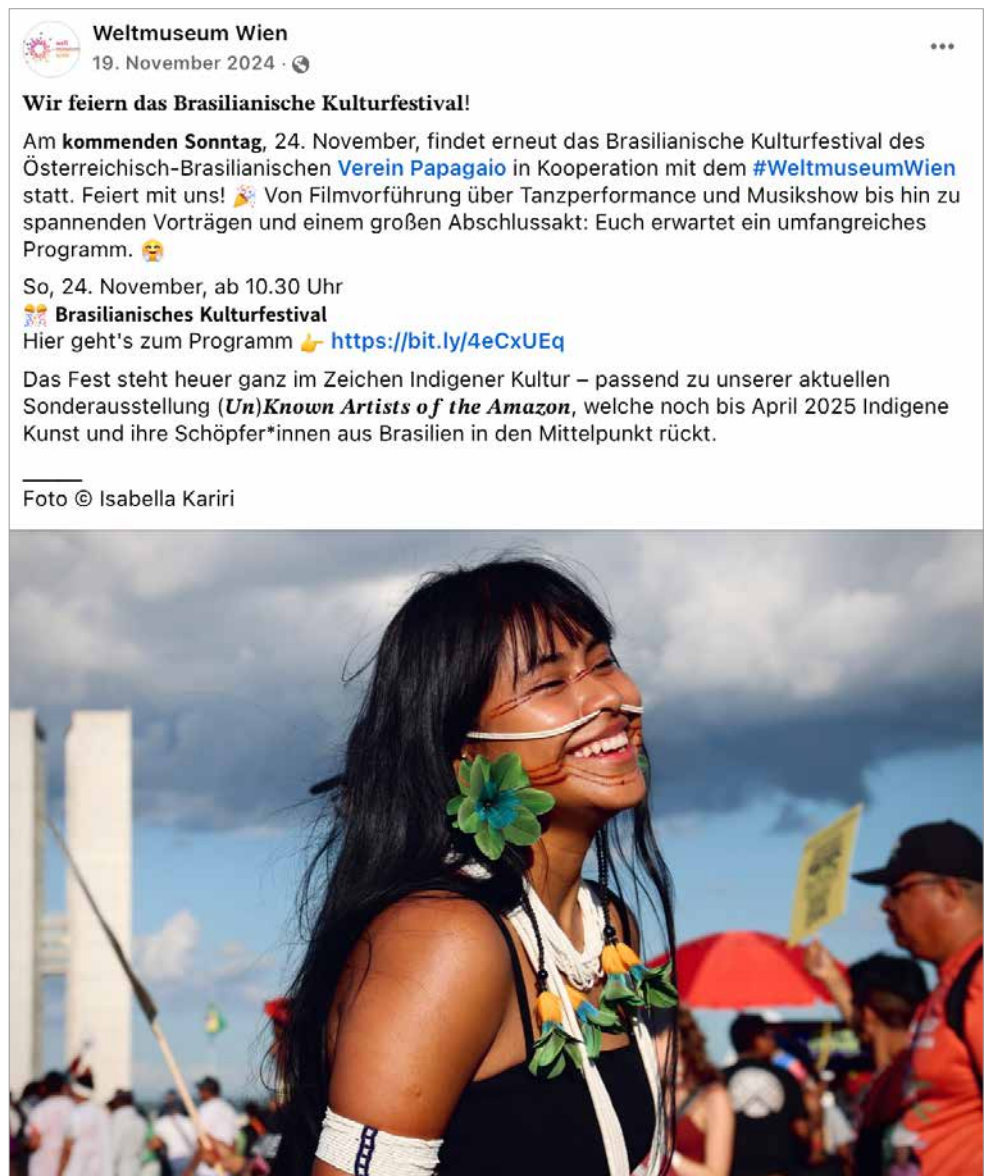
Die Content-Interaktionen der Instagram-Beiträge haben sich 2024 um ganze 100 % gesteigert.

Content-Interaktionen 
8.903  100 %

(Quelle: META Business Suite)

Inhaltlich wurden neben der Schausammlung und den Sonderausstellungen vor allem das umfassende Rahmenprogramm mittels Wochenvorschauen montags, Facebook-Events und Instagram-Stories hervorgehoben. Auch internationale Themen- und Feiertage, so wie z. B. das Lunar New Year, das Brasilianische Kulturfest oder der Día de Muertos, in Kooperationen mit diversen Communitys und Interessensgruppen, standen 2024 wieder im Fokus.

Zu den Highlights zählten unter anderem Videoserien mit Kurator Florian Rainer in der Sonderausstellung *Von allem etwas*, mit Kulturvermittlerin Neslihan Yakut in *Der europäische Koran* und die Mittwochserie zu spannenden Fakten rund um Kamele (#HumpDay). Die größte Reichweite hatte 2024 ein Behind-the-scenes-Video vom Aufbau der Installation *There May Exist* im Theseustempel mit 33.255 Zugriffen.



Programm & Veranstaltungen



Ausstellungsrahmenprogramm & Dienstagabend im Museum

Die wöchentliche Veranstaltungsreihe *Dienstagabend im Museum* wurde auch 2024 in Zusammenarbeit mit Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, den Weltmuseum Wien Friends, diversen Communitys und verschiedenen Kooperationspartner*innen fortgesetzt. Das Programm ermöglichte den Besucher*innen vertiefende Einblicke und die Auseinandersetzung mit den Themen der Sonderausstellungen.

Im Rahmen der Highlight-Ausstellung *Auf dem Rücken der Kamele* fanden zahlreiche Vorträge, Workshops & Gesprächsabende in Kooperation mit der Klima Biennale Wien statt. Die Veterinärmedizinerin Pamela Burger und die Sozialanthropologin Eva-Maria Knoll thematisierten den Weg vom Ur-Kamel zum nachhaltigen Nutztier im Klimawandel. Der Umwelthistoriker Onur İnal beleuchtete die Bedeutung des anatolischen Kamels für den sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Wandel Westanatoliens. Darüber hinaus analysierte die Kunsthistorikerin Ayelet Zohar in ihrem Vortrag Kamelbilder als Metonymie für Asien kritisch. Als sinnliches Angebot wurde ein Filz-Workshop vor dem Museum angeboten, bei dem Museumsbesucher*innen und Passant*innen eingeladen waren, kollektiv zu filzen.

Zur Eröffnung der Galerienausstellung *Der europäische Koran* wurde die schottische Juristin, Koranrezitatorin und Begründerin der #femalerecitors-Bewegung Madinah Javed eingeladen, die auch im Rahmen eines Ausstellungsgesprächs über „Tajweed“, den schönen und korrekten Vortrag des Korans als hochentwickelte Kunstform mit strengen Regeln, referierte. John Tolan, Leiter des ERC-Synergieprojekts *The European Qurʾān (EuQu)*, zeigte in seinem Vortrag anhand von Beispielen, wie europäische Christ*innen das heilige Buch der Muslim*innen zwischen dem 12. und 16. Jahrhundert wahrgenommen und dargestellt haben. Ferner thematisierte die promovierte Philosophin und Autorin Amani Abuzahra in ihrem Vortrag die Rolle des Korans in Europa aus feministischer Perspektive. Abgerundet wird die Vortragsreihe mit zwei Vorträgen im Frühjahr 2025. Amena Shakir wird über die Bedeutung des Korans für europäische Muslim*innen referieren, während Ozan Zakariya Keskinkılıç mit einer Lesung Einblicke in die islamische Poesie geben wird.



Im Zusammenhang mit der Ausstellung *(Un)Known Artist of the Amazon* wurde gemeinsam mit verschiedenen Partner*innen, wie dem Österreichischen Lateinamerika-Institut an der Volkshochschule, verschiedene Formate umgesetzt. Besonderen Anklang fand das Gespräch über indigene Literatur aus Brasilien sowie das jährliche Brasilianische Kulturfestival in Kooperation mit dem Österreichisch-Brasilianischen Bildungs- und Kulturverein PAPAGAIO, zu dem einige indigene Künstler*innen aus Brasilien angereist sind.

Im Rahmen der partizipativen Ausstellung *A Glance at Pants* fand bei regem Besucher*innenandrang ein Sashiko-Workshop statt, zu dem Besucher*innen mit löchrigen Hosen kamen, die mit der namensgebenden japanischen Sticktechnik repariert wurden.

Community Events & Outreach

Das Weltmuseum Wien feierte das vietnamesische Neujahrsfest „Tết“ unter dem Motto „Wo sich die Katze und der Drache die Pfote geben“ mit einem vielfältigen, kostenfreien Kulturprogramm in Kooperation mit dem Verein Asiatische Gemeinschaft in Österreich und den Weltmuseum Wien Friends. Höhepunkte der Veranstaltung waren eine Löwentanz-Aufführung und Vorführungen vietnamesischer Kampfkünste, die die Vielfalt und

Kollektive Filzaktion, Workshop am 23.7.2024 vor dem Weltmuseum Wien

S. 34: Madinah Javed, Koranrezitatorin, bei der Eröffnung der Ausstellung *Der europäische Koran* am 18.9.2024 (Foto: Daniel Auer)



PAPAGAIÖ Brasilianisches
Kulturfestival Wien am 24.11.2024,
Tanz-Performance von Franci
Gruteser (Foto: Daniel Auer)

das Erbe der vietnamesischen Community in Österreich sichtbar machten.

Anlässlich des 30. Jahrestags der ersten freien Wahlen in Südafrika veranstaltete das Weltmuseum Wien in Kooperation mit SADOCC (Southern Africa Documentation and Cooperation Centre) eine Diskussion und Buchpräsentation, die sich mit den politischen, sozialen und kulturellen Veränderungen in Südafrika seit 1994 beschäftigte. Expert*innen und Aktivist*innen reflektierten über die Erfolge und Herausforderungen der Anti-Apartheid-Bewegung sowie die Lehren, die aus dieser Transformation für Menschenrechte und Kunst gezogen werden können.

Die Lecture-Performance *Die afghanische Rubab in Bild und Klang* führte durch die Musikgeschichte Afghanistans, wobei das Nationalinstrument Rubab im Mittelpunkt stand. Musiker*innen präsentierten traditionelle Klänge und luden in einem interaktiven Workshop zum Dialog über die Bewahrung dieser Musiktradition trotz politischer Unterdrückung ein.

Im Juni fand im Weltmuseum Wien wieder das Nigerianische Kulturfest statt, organisiert von der Yoruba-Gemeinschaft Egbe Omo Oduduwa in Zusammenarbeit mit der nigerianischen Botschaft in Österreich. Die Veranstaltung umfasste eine Parade, musikalische und künstlerische Darbietungen sowie Tänze, die den kulturellen Reichtum Nigerias in den Mittelpunkt stellten.

Das mexikanische Totenfest Día de Muertos wird im Weltmuseum Wien seit Jahren groß und festlich in Kooperation mit der mexikanischen Botschaft gefeiert. 2024 wurde wieder ein buntes Programm in Zusammenarbeit mit der mexikanischen Künstlerin Stephany Daphne Cabañas Rodríguez (Kunstriguez) entwickelt. Es erwartete unsere Besucher*innen der eigens für das Weltmuseum Wien geschaffene Totenaltar. Zusätzlich zum mehrwöchigen Programm der Kulturvermittlung gab es beim *Dienstagabend im Museum* ein Konzert der Band Tonalli.

Kooperationen

Das Weltmuseum Wien beteiligte sich an der ersten Klima Biennale Wien 2024 mit einem interaktiven Programm, das den Dialog über Klimakrise und Nachhaltigkeit förderte. Diese Kooperation zielte darauf ab, kulturelle Perspektiven auf ökologische Herausforderungen sichtbar zu machen und neue Lösungsansätze für eine lebenswerte Zukunft zu entwickeln.

Das Weltmuseum Wien kooperierte mit der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Rahmen des *KlangBildKlang Festivals*, das von Mai bis Juni 2024 innovative und interaktive Projekte zur Verbindung von visueller und auditiver Kunst präsentierte. Die gemeinsamen Veranstaltungen boten den Gästen die Möglichkeit, die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen zu erleben.

Auch die seit zwanzig Jahren erfolgreiche Kooperation des KHM-Museumsverbands mit der Vienna Art Week wurde fortgeführt: Im Weltmuseum Wien wurden die Gäste mit einer Kuratorinnenführung durch die Ausstellung *(Un)Known Artists of the Amazon* begrüßt.

Día de Muertos, Altar von
Stephany Daphne Rodríguez
Cabanas, 19.10.–10.11.2024
(Foto: Eva Puella)



Kulturvermittlung

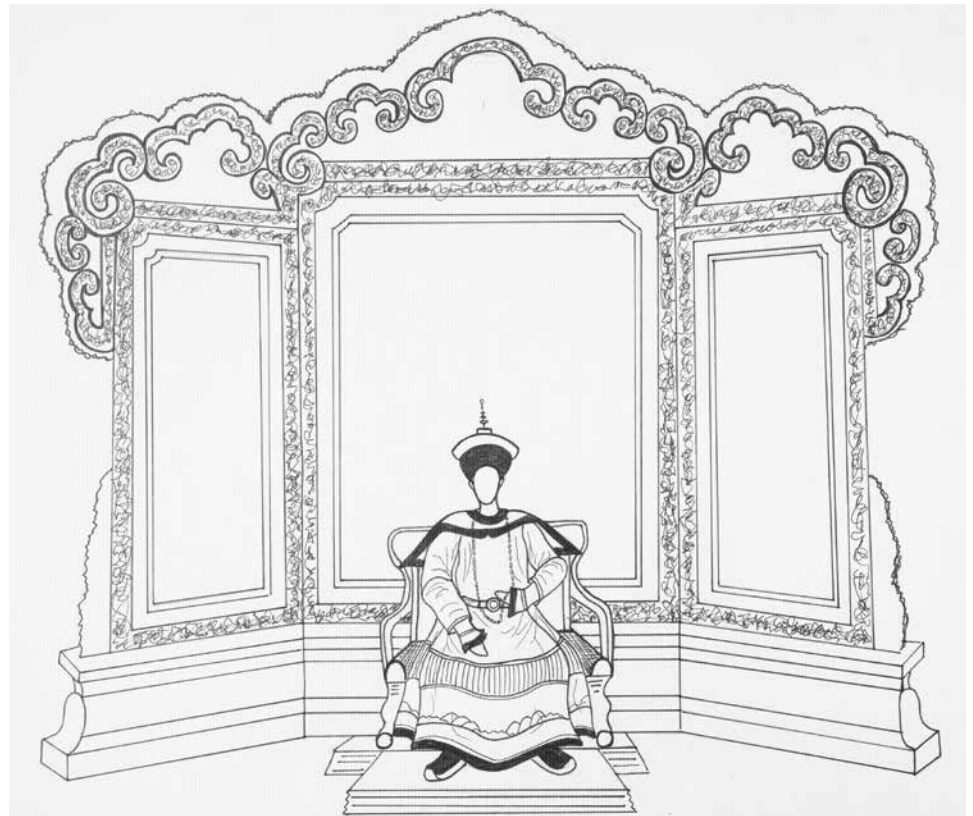


Die Abteilung der Kulturvermittlung war auch im Jahr 2024 sehr aktiv bei der Umsetzung vielfältiger Formate für unterschiedliche Altersstufen und zu vielfältigen Themen. Die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen intensivierte sich weiter und im Bereich der Barrierefreiheit wurden neue Projekte umgesetzt. Zahlreiche Kooperationen und Förderungen ermöglichten eine noch umfassendere Vermittlungsarbeit und boten den Kulturvermittlerinnen Raum, ihre Expertise und Interessen einzubringen und zu entfalten.

Kulturvermittlung in der Schausammlung und den Sonderausstellungen

Die Zusammenarbeit mit den Kurator*innen und Konservator*innen hat sich im Bereich der Sonderausstellungen weiter vertieft und verbessert. Dadurch entstanden gezielte Angebote wie Kinderlabels, Booklets, Vermittlungsstationen sowie Schul- und Kinderprogramme für folgende Ausstellungen: *Auf dem Rücken der Kamele*, *(Un)Known Artists of the Amazon*, *Glance at Pants* und Vorbereitungen für *Wer hat die Hosen an?*. An der Umsetzung beteiligt war das fixe Team mit Petra Fuchs-Jebinger, Irina Eder, Mela Maresch, Stella Asimwe und Salomé Ritterband. Hervorzuheben ist das Projekt zur Ausstellung *Der europäische Koran*: Unter der Leitung von Neslihan Yakut und mit Unterstützung von Hind Hafuda entstanden, dank der Förderung im Rahmen des Projekts *The European Qur'ān. Die islamische Schrift in der europäischen Religion und Kultur* an der Universität Kopenhagen, Schulprogramme, Community Workshops und Workshops für Erwachsene sowie zweisprachige Dialogvideos auf Arabisch und Türkisch. Dazu wurden Konzepte für Instagram-Live-Talks entwickelt, die 2025 zu verschiedenen Anlässen stattfinden werden.

Ein wichtiger Schritt in Richtung Inklusion und Barrierefreiheit war die Fortführung der von Mela Maresch konzipierten Führungen mit Gebärdensprachdolmetschung. Besonders die Führung zum Thema „Glück“ stieß auf große Begeisterung, sowie auch die Tastführungen für sehbeinträchtigte und blinde Besucher*innen und interessierte Personen. Bis Anfang 2025 werden zudem in der Schausammlung Begleithefte mit Ausstellungstexten in Großdruck auf Deutsch und Englisch verfügbar sein. Eine Förderung von JTI ermöglichte außerdem die Erstellung eines Begleithefts in Einfacher Sprache, das von Salomé



Ritterband gemeinsam mit einer Prüfgruppe erarbeitet und durch Illustrationen von Stephany Daphne Rodriguez Cabanas ergänzt wurde. Auch dieses Heft wird auf Englisch und Deutsch in der Schausammlung bereitliegen. Als integrative Maßnahme für jüngere Besucher*innen wurden für jeden Saal drei bis vier kindgerechte Texte von Salomé Ritterband formuliert, die Anfang nächsten Jahres in die Schausammlung integriert werden.

Neue Vermittlungsformate

Im Jahr 2024 wurden neue Programme entwickelt, die gezielt Familien und verschiedene Altersgruppen ansprechen. Das Offene Atelier lädt Kinder und Erwachsene nach einem Come-and-Go-Prinzip ein, kreativ zu werden, während die neue Familienführung speziell für Tweens und ihre Eltern konzipiert wurde. Öffentliche Babyführungen, Kinderprogramme für die Altersgruppen drei bis sechs und sieben bis zwölf und Themenführungen für Erwachsene liefen wie gewohnt weiter. Großer Beliebtheit erfreuten sich die festlichen Programme rund um das Lunar New Year, Nowruz, den Día de

Illustrationen von Stephany Daphne Rodriguez Cabanas, um die Texte im Begleitheft in Einfacher Sprache durch die Schausammlung anschaulicher und verständlicher zu machen

S. 38:
Team der Kulturvermittlung:
(v.l.n.r.) Petra Fuchs-Jebinger,
Salomé Ritterband, Asiye Yildiz,
Fatou Ndaye, Irina Eder, Lucia
Czernin, Neslihan Yakut,
Cristina-Estera Klein, Hind
Hafuda, Selina Wagner, Stella
Asimwe, Natascha Strassl

Muertos und Weihnachten. Diese Anlässe dienten als Grundlage für die Entwicklung und Fortführung von Schul- und Kinderprogrammen.

Die Nachfrage nach gebuchten Kindergeburtstagen hat sich seit 2023 verdoppelt, was zur Erweiterung des bestehenden Angebots führte. Neu hinzugekommen sind eine spannende Detektiv-Rallye durch die Schausammlung und ein thematischer Kindergeburtstag zu China und Japan.

In Kooperation mit den Weltmuseum Wien Friends entstand außerdem die von Lucia Czernin konzipierte Veranstaltungsreihe *Frühstückswelten*. Hier teilen Gastvortragende nicht nur regionale Speisen, sondern auch spannende Geschichten, die die Besucher*innen zum Austausch ihrer eigenen Erlebnisse inspirieren.

Förderungen und Kooperationen

Das Weltmuseum Wien profitierte auch 2024 von zahlreichen erfolgreichen Kooperationen. Highlights waren Veranstaltungen wie das KinderKunstFestival KiKuFe, die KinderuniKunst, das Repair Festival, die ORF Lange Nacht der Museen, das WienXtra Ferienspiel und das Märchenzelt, die jeweils viele kleine und große Besucher*innen ins Museum lockten. Die Sommerakademie bot zudem eine wertvolle Plattform für verbandsübergreifende Vernetzung und Austausch – ein Ansatz, der in Zukunft weiter intensiviert werden soll.

Dank verschiedener Förderungen konnten neue Projekte realisiert werden. Im Rahmen von „Culture Connected“ vom OeAD fanden zwei Projekte mit Partner*innenschulen statt: Cristina-Estera Klein erarbeitete einen Workshop zum iranischen Frühlingsfest Nowruz und Neslihan Yakut reflektierte mit Jugendlichen zum Thema *Generation Alpha – wir sind von hier!*. Ein Konzept für ein Vermittlungsprogramm zum koreanischen Herbstfest Chuseok im Jahr 2025 wurde von Selina Wagner und Lucia Czernin eingereicht und durch die „Overseas Korean Cultural Heritage Foundation“ gefördert. Die Kooperation mit der Kunst VHS wurde fortgesetzt, wobei handwerkliche Kurse, abgestimmt auf die Sonderausstellungen *Auf dem Rücken der Kamele* und *Der europäische Koran*, in Kombination mit Kurzführungen auf großes Interesse stießen. Im Black History Month brachte eine Kooperation mit „Tanz die Toleranz“ die Besucher*innen in Schwung.



Arbeit im Team – Schulungen, Austausch, Reflexion

Der Besuch von María Olvido Moreno Guzmán und Carlos Barrera Reyes bot dem Team die Möglichkeit, in praktischen Workshops die Technik altmexikanischer Federmosaik auszubastern, des Weiteren wurde das praktische Wissen der Expert*innen auch in zwei öffentlichen Deep Dives angeboten.

Setting für einen Kindergeburtstag im Kaleidoskop/Atelier im Mezzanin



Die Auseinandersetzung mit den Themen der Schausammlung ist wesentlich für die Konzeption neuer Vermittlungsangebote.

Regelmäßige Methodentage bieten Raum für den Austausch über neue Ansätze und die Weiterentwicklung bestehender Programme. Anhand von Besucher*innen-Feedbacks und eigenen Erfahrungen werden alte Ideen umgeworfen und neue Richtungen skizziert. In diesem Jahr wurde die Erfassung und Einordnung der Sammlung der Objekte der Kulturvermittlung, vor allem zahlreicher Neuzugänge, durch Stella Asiimwe weitergeführt. Auch organisatorische Abläufe und Konzepte wurden überarbeitet und ergänzt, um neuen Kulturvermittler*innen das Einarbeiten zu erleichtern. Besonders wichtig war auch die Digitalisierung zahlreicher Materialien durch Asiye Yildiz, die nun übersichtlich für die Nutzung auf Tablets während Führungen zur Verfügung stehen. Die Koordination der Buchungen und die Bewältigung des administrativen Aufwands werden von Natascha Strassl möglich gemacht, die in diesem Jahr mehr denn je auch bei personellen Engpässen und Sonderwünschen von Besucher*innen für einen strukturierten Ablauf sorgte.

Ein zentrales Thema des vergangenen Jahres war der Umgang mit sensiblen Themen wie Rassismus. Schulungen zu antimuslimischem Rassismus wurden durchgeführt, zudem wurde eine Supervision mit einer diskriminierungskritisch geschulten Expertin geplant, um einen sicheren Raum für Reflexion und Austausch zu schaffen. Ein Leitfaden für heikle Situationen mit Besucher*innen wird dabei entwickelt, um das Team bestmöglich zu unterstützen.

Corporate Sponsorship & Fundraising



Corporate Sponsorship

Im Jahr 2024 konnte die langjährige Partnerschaft mit der A1 Telekom Austria Group erfolgreich verlängert werden. Im Zentrum dieser nachhaltigen Kooperation stand das Projekt *¡Viva México!*. Mit Unterstützung der A1 Telekom Austria Group konnten mexikanische Staatsbürger*innen jeden Samstag freien Eintritt ins Weltmuseum Wien genießen. Zusätzlich bot das Weltmuseum Wien an einem Samstag im Monat eine Highlight-Führung auf Spanisch durch die Schausammlung an.

Für die große Jahresausstellung *Auf dem Rücken der Kamele* konnte das Alpakagestüt Alpenland als Sponsor gewonnen werden, das diese Initiative des Weltmuseums Wien zum Internationalen Jahr der Kameliden unterstützt.

Zusammen mit den Wiener Linien fand auch 2024 wieder der beliebte „Wiener Linien-Tag“ statt, bei dem über 1.200 Jahreskartenbesitzer*innen freien Eintritt in den Standort Neue Hofburg erhielten. Vorab wurde durch eine gezielte Werbekampagne im öffentlichen Raum Aufmerksamkeit bei kulturinteressierten Zielgruppen generiert.

Fundraising

Im Jahr 2024 wurde der Fokus auf den Bereich Online Fundraising gelegt: Spendenaufrufe sowie Angebote für Kulturpatenschaften wurden verstärkt in Newslettern sowie auf den Social-Media-Kanälen des Weltmuseums Wien veröffentlicht. Auch durften wir wieder auf die großzügige Unterstützung der Weltmuseum Wien Friends zählen, die unter anderem die Museumsbibliothek fördern.

Herzlicher Dank für die Unterstützung:

Partner
A1 Telekom Austria Group

Gallery Partner
A1 Telekom Austria Group

*Förder*innen*
John D. Marshall

sowie zahlreiche weitere Spender*innen

Ausstellungseröffnung *Auf dem Rücken der Kamele* am 26.2.2024
(Foto: Eva Puella)

Weltmuseum Wien Friends



Der Verein Weltmuseum Wien Friends (kurz Friends) unterstützt das Weltmuseum Wien unter anderem mit der Herausgabe von Publikationen, dem Ankauf von Objekten, der Durchführung von Projekten und der Organisation vielfältiger Veranstaltungen. Auch im Jahr 2024 war dies der Fall.

Ankäufe

Die Friends unterstützten das Museum beim Ankauf von zehn Wayang-Suket-Figuren aus Indonesien (€ 2.300). Diese Marionetten ähneln jenen des Wayang Kulit, sind aber nicht aus Leder gefertigt, sondern aus einer bestimmten Grasart geflochten.

Publikationen

Die beiden im Jahr 2024 herausgegebenen Nummern der Museumszeitschrift *Welt News* wurden von den Friends ebenso gefördert (€ 2.900) wie die Herstellung des Katalogs zur Ausstellung *Der europäische Koran* (€ 1.500).

Schon seit vielen Jahren geben die Friends die wissenschaftliche Reihe *Archiv Weltmuseum Wien* heraus. 2024 erschien Band 72 (Redaktion Gerard van Bussel und Reinhard Blumauer). Die darin veröffentlichten Artikel beschäftigen sich z. B. mit Langhalslauten in der Sammlung des Weltmuseums Wien, mit der Bedeutung der Wasserbüffel in der frühen Geschichte des südostasiatischen Reisanbaus, mit Schnur Taschen aus Neuguinea und mit der Reise- und Sammeltätigkeit des *S.M. Schiff Aurora* der k. u. k. Kriegsmarine (Inhaltsangabe und Leseprobe siehe Google Books).

Projekte

Durch eine großzügige Spende von Vizepräsident John D. Marshall konnten die Friends die Retrokatalogisierung des Zeitschriftenbestandes in der Bibliothek des Museums weiter unterstützen (€ 5.000).

Andere Projekte wurden durch ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden von Vorstandsmitgliedern gefördert, wie z. B. die Übersetzung von Informationen über das Museum und seine Schausäle in Leichte oder Einfache Sprache. Auch wenn hier keine Geldleistungen erfolgten, repräsentieren diese Tätigkeiten doch einen Wert von mindestens 2.000 Euro.

Veranstaltungen

2024 kamen über 4.000 Personen zu den rund fünfzig Veranstaltungen der Friends. Besonders beliebt waren Kulturveranstaltungen wie das Têt-Fest, das Chinesische Neujahrsfest in Vietnam. Aber auch die Vorträge, das Poco-Poco-Tanzen (in Kooperation mit der Indonesischen Botschaft und der Austrian Indonesian Society) und das Sprachencafé (in Zusammenarbeit mit der Kulturvermittlung des Weltmuseums Wien und mit „Plaudertischerl“ der Diakonie) waren gut besucht. Rund um die Ausstellung *Auf dem Rücken der Kamele* fanden Spezialführungen (eine mit Kuratorin Bettina Zorn, eine mit Kamel-Expertin Gerda Gassner und eine weitere mit Tobias Mörike und Andre Gingrich) sowie eine Alpaka-Wanderung statt. Erstmals seit Langem organisierten die Friends auch wieder eine Bus-Exkursion. 37 Personen besuchten zwei Museen im Waldviertel, das Museum Humanum und das Textilmuseum Groß-Siegharts.

Die Friends danken allen Kooperationspartner*innen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2024.

Der Vorstand der Weltmuseum Wien Friends

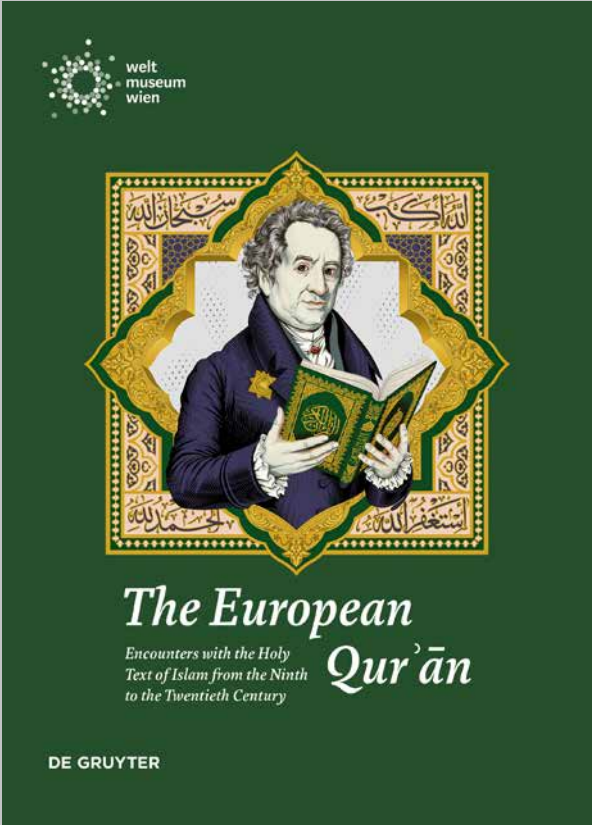
Präsidentin: Jani Kuhnt-Saptodewo
Vizepräsident: Jonathan Fine
Vizepräsident: John D. Marshall
Schatzmeister: Jean-Claude Brunner
Schatzmeister-Stv.: Eugen Kabelik
Schriftführerin: Karin Thron
Schriftführerin-Stv.: Bianca Figl

Weitere Vorstandsmitglieder:

Gardina Kartasasmita
Christian Schicklgruber
Sita Treytl
Bettina Zorn

S. 44:
Links:
Der Verein Care for Vietnam führte beim Têt-Fest am 11.2.2024 im Weltmuseum Wien die Geschichte der zwölf Tierkreiszeichen auf.
(Foto: Eva Puella)

Rechts:
Die Vorstandsmitglieder der Weltmuseum Wien Friends mit Ausnahme von John D. Marshall und Christian Schicklgruber
(Foto: Felix Abrudan)



Publikationen

Tobias Mörike – Bettina Zorn (Hgg.)

Auf dem Rücken der Kamele

Kulturverlag Kadmos, 2024

Klappenbroschur, 136 Seiten

ISBN 978-3-86599-564-3

Das Zusammenleben mit Kamelen und ihren Verwandten prägt Kulturen. Es bildet die Lebensgrundlage für Menschen in vielen Teilen der Welt und ist Teil deren kultureller Identität. Der Begleitband zur großen Ausstellung *Auf dem Rücken der Kamele* im Weltmuseum Wien geht den vielen Facetten dieses Zusammenlebens mit Dromedaren, Trampeltieren, Lamas und Alpakas nach und zeigt, welchen Einfluss die Tiere auf Gesellschaften haben, die mit und von ihnen leben. Der thematische Bogen spannt sich von den Urkamelen Nordamerikas über deren Domestikation und weltweite Verbreitung bis zur Haltung von Kameliden als nahezu universelle Nutztiere. Schlaglichter fallen dabei auf ihre Rolle in kriegerischen Auseinandersetzungen und ihre Verwendung als „Metaphern“ des Orientalismus.

Jan Loop – Naima Afif (Hgg.)

The European Qur'ān: Encounters with the Holy Text of Islam from the Ninth to the Twentieth Century

De Gruyter, 2024

Klappenbroschur, 128 Seiten

ISBN 978-3-68924-182-7

Koran und Islam werden traditionell als Gegenpol zu Europas Selbsterzählung der kulturellen Errungenschaften gesehen: Aufklärung, Säkularisierung und

religiöse Toleranz. Manche behaupten, der Islam im Allgemeinen und der Koran im Besonderen seien der europäischen Kultur und den politischen Institutionen fremd. Entwickelt im Rahmen eines von der EU geförderten Forschungsprojektes, aus dem auch die Ausstellung *Der europäische Koran* hervorging, möchte die Publikation dieser weit verbreiteten Meinung entgegenwirken und die Geschichte, die der Koran bei der Entstehung von Kultur, Religion, Wissenschaft und Politik in Europa spielte, neu erzählen. Erörtert wird die Rolle des Korans in der europäischen Geschichte sowie die Veränderungen des Textes durch Vervielfältigung, Übersetzung, Interpretation und Weitergabe, sowohl innerhalb der als auch über die Grenzen von Sprache und Glauben hinweg.

Welt News, Ausgaben #2 (Frühling/Sommer 2024) & #3 (Herbst/Winter 2024)

je 24 Seiten

Zeitung

Von der noch recht jungen Zeitung *Welt News* erschienen 2024 zwei weitere Ausgaben. Mit den *Welt News* wollen wir Interessierten helfen, mehr darüber zu erfahren, wofür das Museum steht und was sich dort Spannendes tut – in den Ausstellungen, im Rahmen unseres vielfältigen Programms und „hinter den Kulissen“. Wir wollen auch die Menschen vorstellen, die das alles ermöglichen: die Kurator*innen, die Vermittler*innen, die Konservator*innen, die Künstler*innen und Kooperationspartner*innen sowie die Mitarbeiter*innen im Guest Service.